

Ergebnis: 8. April 18. freit.  
7 Uhr in der Opernball-  
stätte Berlin 12. Einen-  
gesamtwert von vierzigtausend  
Mark 100000 Gulden, fand  
die Zahl 2 Markt 15. Gulden.  
Gesamt-Summen 10.000.  
Kaufpreis 330000 Gul.

Wie die Rüdigabe einget-  
zender Kaiserliche  
wurde sie die Reaktion  
nicht verhindern.

Unterstützung aus-  
weist: Quellenheim und  
Bogeler in Hamburg, Ber-  
lin, Wien, Leipzig, Görlitz,  
Dresden, Frankfurt a. M.,  
— Hamb., Stauffe in Berlin,  
Leipzig, Wien, Hamburg,  
Frankfurt a. M., Wür-  
zburg — Bamberg & Co.  
in Frankfurt a. M. —  
Sauvage & C. „Inballierte  
Sauvage“ — Herren, Laßtis,  
Bullier & Co. in Berlin.

# Dresdner Nachrichten

**Uitredaetor: Dr. Emil Bierer. Druck und Eigentum der Herausgeber: Berantworts. Redacteur:  
Dr. das Heil. Ludwig Hartmann. Liebsch & Reichardt in Dresden. Heinrich Pohlenk in Dresden.**

Unterstützen werden Marien-  
straße 13 bis 18, S. 8 über-  
angrenzende, Geymann-  
str. Mittwoch 12 Uhr. Zu  
Rechts führt nur zur Hochzei-  
tsgasse; große Reisegruppe  
Nr. 5 bis 8. 10 Uhr, 4 Uhr.  
— Der Raum einer tra-  
ditionellen Gaststätte führt  
15 Uhr. Eingangsbereich die  
Hölle 30 Uhr.

Die Witterungsaussichten nach dem Meteorol. Bureau zu Leipzig für den 3. Januar lauten: Unbeständig, zeitweise Aufheiterung, weitere Abkühlung, weniger windig, schwache nordwestliche Winde.

**Koppel & Co., Bankgeschäft**, Schlossstrasse 14, gegenüber der Sporgasse.  
An- und Verkauf aller Arten Staatspapiere, Pfandbriefe, Actionen, Prioritäten, Banknoten etc.  
Auszahlung aller Coupons. — Unentgeltliche Controle der Veröffentlichung aller Wertpapiere.

Angenehmster Aufenthalt für Einheimische und Freunde.  
**RESTAURANT ZUM ENGLISCHEN GARTEN**  
Waisenhausstr. 14 u. Maximilians-Allee, n.d. Börsig. Feinste Bedienung, vorzülichste Speisen u. Getränke.

### Bolittiges.

Noch im alten Jahre hat der deutsche Bundesrat das bedeutende Friedrichshäuser Schreiben des Reichskanzlers zur weiteren Behandlung an die Tarif-Revisions-Kommission verwiesen. Die Angelegenheit kommt damit in Fluss, sie ist in die gesetzlichen Bahnen geleitet. Jener Beschluss erfolgte zwar nicht einstimmig, aber mit großer Mehrheit. Die freihändlerisch gesinnten Staaten des Reiches widersehen sich prinzipiell den volkswirtschaftlichen Plänen des Fürsten Bismarck. Die Mehrzahl der deutschen Bundesregierungen hingegen nimmt hierzu eine freundliche Haltung ein, womit natürlich nicht gesagt ist, daß in allen Punkten eine Übereinstimmung der Ansichten vorhanden wäre. Als Ausgangspunkt jedoch zur Gewinnung eines dauernden, stetigen, alle ungewöhnlichen Schwankungen ausschließenden Wirtschaftsprogrammes verbient unter allen Umständen dieses Schreiben vollste Beachtung. Man mag — und es ist das nicht schwer — aus ihm zwei verschiedene Gesichtspunkte hervorheben: den Schutz der nationalen Arbeit und die finanziellen Ansprüche an die Steuerzahler. Mag auch sein, daß die Ausbringung großer Einnahmen auf dem möglichst wenig merkbaren Wege indirekter Steuern dem Reichskanzler als Hauptzorge am Herzen liegt und der Schutz der vaterländischen Industrie ihm mehr ein sekundäres Interesse bietet — so ist es eben die Sache eines erleuchteten, patriotischen und mainhaften Reichstages, vom Volke eine drückende Belastung abzuhalten, ohne dem vaterländischen Gewerbebeslehr den ihm unentbehrlichen Schutz zu versagen. Man wird das richtige Maß denn doch wohl zu treffen wissen; die Gründung des Reichsbudgets ausschließlich auf indirekte Steuern und die Ablehnung dieses Systems auch noch über die Bedürfnisse des Reiches hinaus, muß als unsitthaft bezeichnet werden.

Im Uebrigen soll man sich nicht hierin von Gespenstern schrecken lassen, sondern den Thatshachen ruhig in's Auge sehen. So schildert man die Einführung eines Getreidezolles als den Anfang einer eisigen Vertheuerung des Brodes. In Wahrheit macht nach den heutigen Getreidepreisen die Erhebung einer Eingangsteuer von 5 bis 7 Proc. des Wertes auf den Centner 50 bis 60 Pf. aus. Das ist kein enormer Schutzzoll, das bewirkt keine Vertheuerung des Brodes, das löst nur die vom Auslande in Form von landwirthschaftlichen Produkten bisher steuerfrei bei uns eingeführte Arbeit beim Ueberschreiten der Grenze wenigstens annähernd die gleiche Steuer entrichten, welche die gesammte inländische Arbeit in der Landwirthschaft, der Industrie, dem Handwerk, dem Kaufmanns-, Beamten- und Künstlerstande zur Erhaltung des Staates und der Gemeinden zu entrichten hat. Immer stellen die Grosshändler sich so, als müssten die Lebensmittel, wenn sie der Staat im mässigen Umfange besteuert, sofort im Detail gewaltig theuerer werden. Sie verschweigen aber, wie sie selbst, ohne daß das Publikum vorher auch nur ein Sterbendörfchen hört, in Folge von Verabredungen die Lebensmittelpreise höher setzen. Monate lang sind ihnen dann alle Konsumenten bei jedem Bierpfundbrot, bei jeder Simmel steuerpflichtig. Jetzt endlich gehen allmälig die Getreidepreise herunter, das Brod wird billiger. Warum? Weil jene Ausläufer beim besten Willen die enormen Getreidevorräthe nicht mehr halten können, ohne Zinsen zu verlieren oder sonst zuzusegen. Wir hätten längst billigeres Brod und der Staat Einnahmen davon haben können. Steuern zahlt Niemand gern, aber dem Staat wendet man sie doch lieber zu als einem Ringe von Zwischenhändlern. Alle anderen Länder erheben Getreidezölle, so das freihändlerische England vom Centner Getreide 3 Proc. und vom Centner Mehl  $4\frac{1}{2}$  Proc. des Wertes, Frankreich 8—9 Proc., Desterreich auf den Centner Getreide 75 Pf., Amerika sogar 20—24 Proc. Von allen diesen Ländern lassen wir nicht nur die landwirthschaftlichen Produkte zollfrei herein, sondern gesättigen unseren Eisenbahnen auch noch mittelst der Differentialtarife ungeheure Einfuhrprämien durch Frachtmäßigungen zu gewähren. Dabei kauft man unseren heimischen Getreide-Erbauern nicht einmal ihre Produkte ab. Bei diesem thörichten Verfahren bekommt der Staat nichts in seine Kassen, der Bauer plagt sich umsonst und das Volk bezahlt nach wie vor ein zu theueres Brod.

In Friedrichshütte findet ein taubenschlagartiges Ab- und Zufliegen von Ministern statt. Raum ist der Finanzminister Hobrecht von seiner Reise dahin nach Berlin zurückgelehnt, so dampft der Handelsminister Maybach dahin. Beweggrund: Das Reichseisenbahngesetz. Der Widerstand gegen dieses Werk ist im Wachsen. Daß es nicht leere, sondern schwerwiegende und sachlich begründete Bedenken sind, die man im Bundesrathe gegen das drohende Reichseisenbahuprojekt erhebt, zeigt deutlich die Haltung der Bundesbevollmächtigten zu der Zollfrage. Dieselben Staaten, die hierin dem Friedrichshütter Schreiben in seinen Hauptzügen beipflichten, schaaren sich gegen die Maybach'schen Eisenbahnpläne einmütig zusammen. Dem Reiche geben sie freudig die erhöhten Einnahmen, die aus der veränderten Zollpolitik fließen, sich selbst aber wollen sie die Hoheitsrechte und eigenen Einnahmen aus dem Eisenbahnbesitz nicht schmälern lassen. Das ist eine ebenso logale und reichstreue, als innerlich berechtigte Politik, die infolge der Güte ihrer Sache nicht ihres Erfolgs versiehen wird. Nach Herrn Maybach ist in Friedrichshütte bereits als dritter Minister der frühere Premier Württembergs, Herr v. Barnbühler, das Haupt der deutschen Schutzzöllnerei, erschienen. Er ist der Vorsitzende der Tariffkommission des Bundesrathes.

Unter „Tagegeschichte“ findet man eine Schilderung der Aufregung, die in Konstantinopel herrscht, was in den Hauptstädten Russlands vor sich geht, ist wiederholt berichtet worden und glänzende militärische Feste, Verherrlichungen des Kriegsruhms des tapferen russischen Heeres und Zarentoasic können nicht über die tiefe Unzufriedenheit, die durch alle Volkschichten geht, täuschen. Beide feindliche Länder, der Sieger, wie der Besiegte bieten das gleiche Schauspiel dar. Nur wie Sultan ließen sich nur ungern auf

den Kriegspfad locken, daß russische wie das türkische Volk widerstreben dem Kriege, beide Länder erhalten in ihm tödlich zu nennende Wunden, beide stehen am Vorabende von Revolutionen. Auch das dritte Reich, das an der Neuordnung des Orients am meisten betheiligt ist, England, und nahezu Krieg führte, frankt im Innern gefährlich. Das Jahr 1878 schließt für die englische Industrie mit einem so allgemeinen Verniederlegen ihrer Thätigkeit, mit so furchtbarem und weit verbreiteter Noth der Arbeit und mit so völliger Hoffnungslosigkeit auf baldige Befreiung ab, daß man wohl ohne Bedenken dem gegenüber sagen darf, unsere deutsche Industrie befindet sich in verhältnismäßig glücklichen Zuständen. Tag für Tag sind die englischen Blätter mit spaltenlangen Berichten aus den am meisten nothleidenden Distrikten gefüllt; die Zahl der Fabrikarbeiter, in welchen die Unzulänglichkeit der offiziellen Armenpflege zur Bildung von Unterstützungs-Komités geführt hat, ist kaum nicht zu übersehen, und so reich auch die Beiträge für die Zwecke der letzteren fließen, so sind sie doch meist kaum genügend, daß Neuerste zu verhüten, den Hungertod. Die Noth zieht eben schon zu lange an der Lage des Arbeiterstandes, sie hat ihn schon zu sehr entkräftet, als daß er noch nennenswerte Widerstandsfähigkeit besitzen könnte. Und das vierte Land, Österreich, erschöpft ebenfalls durch die Entwicklung der orientalischen Dinge seine gesamte Finanzkraft. Ja, auch das ferner liegende Italien merkt umso mehr die wohlstandszerstreuende Wirkung des Orientkriegs, je ländergeringer die italienische Politik sich gebeendet. So agitiert man jetzt lebhaft für die Annexion Albaniens an Italien. Natürlich kommt man damit in scharfen Konflikt mit Österreich, welches niemals dulden kann, daß Italien, welches schon die West- und Nordküste des adriatischen Meeres besitzt, auch noch den südlichen Theil der Ostküste sich aneignet und dieses Meer dadurch in einen italienischen Binnensee verwandelt. Dazu kommt die durch das ganze transalpine Königreich gehende revolutionäre Bewegung. So tritt Europa in das neue Jahr zwar mit äußerlich gewährtem Frieden, aber mit Bündnissen der gefährlichsten Art und die orientalische Frage birgt überreichliche Funken, um jene Bündnisse hell zu entzünden.

**Neueste Telegramme der „Dresdner Nachrichten.“**

Bon der Agl. Wasserbau-Direktion sind folgende telegraphische Nachrichten eingegangen: Melnik, 2 Uhr Nachm.: Wasserstand 84 Centim. über Null, noch im Steigen. — Schandau, 4 Uhr Nachm.: Königstein, 5 Uhr 20 Min. Nachm.: Eis im vollen Gang.

Berlin z. Januar. Die „Provinzial-Korrespondenz“ hebt in einem kurzen Rückblende auf das Jahr 1878 die bedeutsame Thatzache des aus der gemeinsamen Friedenspolitik der Mächte hervorgegangenen Berliner Vertrags hervor und betont die in den letzten Wochen von allen Mächten erfolgten Kündgebungen und theilweise positiven Schritte, welche den gemeinsamen Willen nach weiterer vollständigen Durchführung des Berliner Vertrags bestätigten. Bei Beginn des Neujahrs sei somit der auswärtige Horizont reinet und klarer als seit langer Zeit (?). Soweit das Wiederaufleben des öffentlichen Vertrauens von den Beziehungen der Mächte abhängt, könne man mit lange entbehrt Zuversicht weiteren Entwickelungen entgegensehen.

**London**, 2. Januar. Der "Daily Telegraph" läßt sich aus Zellaabad vom 1. d. W. melden, 4 aghanische Regiments seien in Folge eines Streites mit Zadub Khan über den Sold desertiert.

London, 2. Januar. Die Gründung der Gesellschaften der Baumwollspinnereien zu Oldham ist beendigt; die Arbeiter haben bedingungslos eine Lohnherabsetzung von 5 Proc. acceptirt.

## Vocales und Suffixes.

— An der am Neujahrtage Abends 8 Uhr in den Voradehallen des Kgl. Schlosses stattgehabten Assemblee, in welcher neben D.J. W.M. dem König und der Königin D.J. A.R. Dr. Brins und Prinzessin Georg die allgemeine Glückwunsconcourt entgegennahmen, betheiligten sich außer den Staatsministern, dem diplomatischen Corps, der Generalität &c. auch zahlreiche Herren von auwderts, darunter der Rector Magnificus der Landesuniversität, die Vorstände der Kgl. Justiz- und Verwaltungsbüroden aus allen Theilen des Landes. Bei der Glückwunsconcourt (Mittag) waren circa 1000, in der Assemblee gegen 800 Personen anwesend.

— Der zeitberige Vorstand des Gerichtsamts Johannegeorgen-

stadt, Amtsdichter Georg Hermann Bauer, ist in gleicher Stellung zum Gerichtsamt Olmütz, und der zeitvertraglich beim Gerichtsamt Steinle, Heinrich Gaudig, zum Amtsdichter beim Gerichtsamt Johanngeorgenstadt ernannt worden. Zu Gerichtsdichtern bei den Bezirksgerichten Leipzig und Altenburg werden die Amtsschönen Bernhard Wetsch, Karl Buhle und Albrecht Hainichen ernannt.

— Ende März beginnt die diesige Kliniken-Realschule das 300-jährige Jubiläum ihres Bestehens.

— Die Arzneikarte für das Königreich Sachsen pro 1879 zeigt, entsprechend dem gegenwärtig im Allgemeinen sehr niedrigen Drogenpreise bei einer Auswahl Artikel eine nicht unerhebliche Herabsetzung der Preise. Eine Abänderung der Arbeitsvorschriften ist nicht erfolgt. Beimerkenswert ist, daß die sächsische Arzneikarte ganz wesentlich niedriger ist als die preußische. Einige reine pharmaceutische und galentische Präparate sind in Preußen drei bis vier Mal teurer als bei uns. Ein sächsischer Korrespondent der „Niederrhein. Zeitung“ beweist, daß die im

Mit Freuden ist ein Projekt zu beginnen, welches einer Verwirklichung sehr nahe gerückt sein soll: es ist der Durchbau der Marschallstraße vom Elbbogen bis zum Zionsplatz. Es wurde bereitst vor 4 Wochen darauf hingewiesen, wie die Albertschule — eine der größten Blerden unserer Heidens — erst durch jenen Straßentraß mit der inneren Stadt eine wirklich nutzbare, praktische Verbindung erhält und wie die vom Verkehr so schwer belästigten Straßen, die gr. Siegel- und die Gulinigerstraße, nur durch die Marschallstraße Erleichterung und Abzug erhalten. Diese Anfragen haben sich auch in

nhabenden Stellen Bahn gebrochen, so daß der Betriebsflißung und Durchbruchs nur noch die Bedenken Neuer entgegenstehen, welche meinen, es müsse eine sogenannte „deutsche Zeit“ abgewartet werden. Gerade um, daß der unter gleichen und ähnlichen Be-

denken um 20 Jahre verschiebene Durchbruch der Wettinerstraße  
sich an der Wildenauer Vorstadt schwer gemacht hat, so wird man  
offensichtlich die Siegenvorstadt nicht in gleicher Weise bringen wollen.  
Derer Denkende sieht mit einem einzigen Blicke, daß die Albert-  
brücke die Verbindung der Matzohllstraße nach dem Gibberg  
zu haben muß, wenn sie überhaupt lebensfähig werden soll und  
je schneller man hier handelt und diese Notwendigkeit auseinander-  
setzt, desto mehr steht man den Bewegungen unserer Stadt und dem  
Steuerhadel der Bürger überhaupt! Also fort mit etwaigen klein-  
lichen Bedenken, mit Mihaukt und Engberg statt! Der Stadtrat  
hat den Bürgern gesagt, daß er sie ihm zum Baue der  
Albertbrücke und der Großerkerstraße zur Verfügung gestellten  
Mittel mit weitem Sparmaß benutzt, aber dabei das Werk mit  
Energie und außerordentlichem Geschick zu Stande gebracht  
hat. Saturm also auf halben Wege stehen bleiben, norma-  
lisieren, denn schönen Unternehmen der dritten Reihe einen  
nationalen Abschluß zu geben? Niemals hat man von allen  
Seiten so lebhaft den Wunsch zu erkennen gegeben, daß Werk  
durch jenen Durchbruch würdig vollendet zu stehen und sieht von  
der Einheit unserer Stadtvorstellung zu hoffen, daß sie hier die  
Stimmen der Bevölkerung hören und berücksigen wird.

— Die Kreischaftsmannschaft Leipzig hat wiederum folgende Druckschriften verboten: „Zu Frei und Edug“, „Lebet die politische Stellung der Sozialdemokratie“, „Wissen ist Macht — Macht ist Wissen“ und „Zur Grund- und Bodenfrage“, sämtlich von B. Riedelneß; ebenso die Nrn. 4 und 6 der Zeitschrift „Leipziger Beobachter“ und das fernere Erdringen verbieten.

— Zu der neuen Abteilung des hiesigen Kunsts gewerbe-  
museums ist gegenwärtig ein Stappenschränk für Aufsichtliche  
ausgestellt, der entworfen und ausgeführt ist in der hiesigen  
Metallindustrie des Königl. Hoflieferanten H. Thiele, Marienstraße.  
Die Behandlung der an diesem kunstgewerblichen Produkte an-  
gedachten Ornamente, der Höhe, der lüftn tragenden geschnal-  
ten Kreise u., zeigt erfreulich, auf welch hoher Stufe die sün-  
derliche Gestaltung in dem Thürzischen Alteiter angelangt ist. Es  
sind gleichzeitig noch mehrere außerst geschmack- und kunstvoller  
Gegenstände ausgestellt, wie ein Buffet von Nussholz, sein im  
Renaissancestil gehalten, zwei Salontische in vorzester Gitter-  
ung, der eine mit Eisenbahn-Ankrustationen u. alle diese Gegen-  
stände besitzen stylische Ausführung und Mannigfaltigkeit in den  
Kombinationen. Ein Beispiel des nahe gelegenen Thürzischen Ma-  
gazins, welches zugleich einen reichen Vorrath der besten Stoff-  
produkte, trockene Holzer aller Art u. besitzt, ist nur zu empfeh-  
len; doch gehalten wird darin die Versorgung, die Kunstindustrie  
aus dem Mittelstaate ganzlich zu machen. Man hat es hier  
auch noch mit gutem Preissystem rechnen zu können, dessen Ver-  
dienter Nutz groß ist, als Tausende kosten mögen. Hier ein  
Beispiel dafür! Der Besitzer der Firma, Herr Thiele, ist  
jetzt auf der vorjährigen Pariser Weltausstellung in der englischen  
Abteilung einen alten Kelamton, einen Ebenholzschränk, ver-  
kauft. J. nach London verkauft wurde und der nun aus der Ausstellung  
als englisches Prädikat trug. Hier ist von seiner Täuschung  
oder bloßen Nachahmung die Rede, nein, der Schrank trug  
sogar den Thürzischen Firmenstempel!

— So steht jonderbar, wenn man über die oder jene Afrodaten hört: „Das war noch nicht da!“ es wird nicht geglaubt, denn in der That hat man in Dresden ja seit Jahren das Beste gesehen. Und doch stehen wir jetzt vor dem Superlativ des Menschenmöglichen auf diesem Gebiete, vor zwei jungen Leuten, den Brüdern Gau n e l l a, die jetzt Sonntag Abend im Victoria-Salon das Jubiläum zu Selbstaus-Stürmen hinstellen. Was und wie die beiden Brüder — der eine ist etwa 25, der andere 14 Jahre — arbeiten, entscheidet sich jeder Beschreibung! Gewandtheit, Rührung, Kraft und Pracht sind hier zu einer Harmonie zusammen, die so vollkommen, wenigstens so weit unter Erinnern zurücksteht, dass noch nicht gezeigt ward. Die Eleganz ist namentlich des Knaben ist beispiellos. Diese beiden Personen sind wahrhafte „Specialitäten“ und werden natürlich hier das nämliche Klatschen erregen, wie in Paris, Berlin, West u. s. w. Noch eine ganz originelle Kraft hat der Salou in einem englischen Komiker, einen Mr. F le u t h, gewonnen, der in Karikaturen, namentlich weiblichen, an die besten Charakteristiken der Bühne erinnert; er singt gut und trällert brillant vor, nur wäre zu rechnen, dass er deutsch lange, wenigstens eine Stunde, da er der deutschen Sprache mächtig sein soll. Sein brillantes Talent würde dann noch mehr wirken können. Ferner sind neu zwei allerliebste Zithervirtuoseninnen, Geschwister Füller, die ihre zarren Instrumente recht sauber und geklägig spielen; auch auf der Streichgitarre prächtige Melodien vorgetragen. Mit lebhaftem Applaus wurden auch die schon erwähnt belicht gewesenen englischen Duettistinnen Schwestern W light, die besonders durch Kostüm brillieren, begrüßt. Auch die Engländerin F en o b i a, „Die Königin der Lust“, ist stolz Erstaunliches und bietet in ihrem grünen Kostüm, mit den langen aufgedrähten Haaren und ihren lebhaften eigenartlichen Bewegungen, einen willkamen Kontrast zu den anderen Produktionen. So hat denn der Salou das neue Jahr mit einer Fülle von Neuem und durchaus Interessantem eröffnet; beide Vorstellungen am Mittwoch waren riesig besucht.

— Das neue Jahr hat auch in unserer Provinzepresse Veränderungen hervorgebracht; verschiedene Blätter brauchten mehr Raum für den Klugelschlag ihrer freien Seelen und erscheinen seit dem ersten in größerem Format. So die „*Bauern-Akademie*“, die dadurch an Liedesfertigkeit nur gewonnen haben, so der „*Wissenschaftswärder Erzähler*“, der seine Heimatwelt nicht außerhalb zu repräsentieren bestrebt ist, die ja sogar vor Dresden etwas voran hat, nämlich — eine etliche Stunde Thurmehr, und so auch die „*Leipziger Volkszeitung*“, die nicht nur in der äußeren Gestaltung etwas verändert ist, sondern auch in den Verlag und das Eigentum eines neuen „Herrn“ übergegangen.

— Die Deutsche Kleiderbildung-Akademie in Dresden wurde im Jahre 1878 von 264 Schülern und Schülerinnen besucht. 187 Schüler nahmen an dem Kursus der Zusammendekunst für Herrenkleider, 57 Schüler und Schülerinnen an dem der Zusammendekunst für Damenkleider, 20 Schüler und Schülerinnen an dem der Zusammendekunst für Herrenundjäger, 95 Schüler an dem für ländliche Arithmetik und gewerbliche Buchführung. Nach Ländern geordnet, verteilt sich die Schülerzahl so: Belgien 1, Dänemark 3, Holland 2, Russland 5, Schweden und Niederlande 4, Sveiz 3, Österreich 27, Anhalt 1, Baden 12, Sachsen 21, Braunschweig 2, Bremen 2, Elsass-Lothringen 2, Hamburg 4, Hessen 3, Mecklenburg 5, Oldenburg 6, Preußen 99, Sachsen 26, Württemberg 22, Nordamerika 1, Italien 1. Von diesen erhielten 4 Schüler aus dem Studium und der Kleider-Gantel-Schule Kostenfreien Unterricht, sowie Unterhaltung während ihrer Ausreise in Dresden.

— Das die Kaufkraft des Volkes seit nunmehr 4 Jahren höchstens ganz bedeutend gestiegen hat, davon ließerte der vorstehende Nachtrag zum Abschluß glänzend diesmalige Beweis. Von männlichen

Dienstboten, die in der Zahl von nahe an 100 sich gestellt hatten, bewilligten die Oekonomen erlaubten Schirmeltern nicht über 240—270 M., Großnechten von 180—210, Mittelpflichten 120—150, Wiedergaben 100—120 (auf dem Schadensatz von 1873 kostete einer der letzteren 150 Thaler!), Oderungen 75—90 und Räderungen 45—60 M., wovon dieselben nota bona günstige Mitteln aufzuweisen hatten. Als die Begehrung nicht verhinderten, blieben in der ungelösten Zahl von 250 Mann unbekannt. Wie rascher und unter ungleich anstrengender Belastung wickelte sich das Vermietungsgeschäft für weibliche Dienstboten ab, von denen freilich nicht mehr als 150 gekommen waren, wobei annehmlich billigen Tarif, Tafelmarktschichten &c. gewählt wurde von den Wirthschaftsernährern 180—210 M., den Geschäftsmädchen 120—150, den Wirtshäuslern 60 bis zu 120 M. Sämtliche Gläubiger hatten sich schon am Sonnabend versammelt und am gestrigen Tage wüteten noch hundert verfeindete Leute Dient gefunden haben.

Wiederholte hat die Abnahme der Käuferanforderung aus dem deutschen Reiche nach den überseeischen Ländern in den letzten Jahren kontinuierlich werden können. Auch ist die nächste Zeit eine Annahme derselben kaum zu erwarten und an Warnungen in dieser Beziehung fehlt es nicht. Beachtenswert ist eine Anerkennung, welche sich in einem Handelsbericht aus Baltimore findet, welche nicht sehr, die hinreichend mit Mitteln vereinbart sind, um sich im Innern des Landes niederzulassen, mögen kommen, aber Personen, namentlich mit Familie, welche bedrohten, in der Stadt ihr Auskommen als Tagelöhner zu suchen, sollten in Baltimore bleiben, da der Arbeiter in allen großen Städten viel zu viele sind, und gar keine Aussicht, sich zu ernähren, hat nun zu schließen vorhanden ist.

Am verflossenen Monat wurden beim diesigen städtischen Verwaltungsamt 100,204 M. auf 6553 deponierte Gläubiger ausgeliefert und 113,082 Mark auf 6221 eingeloste Gläubiger zurückgezahlt.

Die in den Monaten November und December 1877 im diesigen städtischen Verwaltungsamt verzeichneten, insgleichen die auf 6 Monate frist liegenden, im Mai und Juni vor, & zum Bericht gesommten Gläubiger, werden am 17. Februar öffentlich versteigert; nur bis 4. Februar ist es gestattet derselben zuzuschauen, bestehend in prolongirten.

Der nächste Weg von Wien nach Plauen bei Dresden geht über New-York, wohinwohl ein Brücke diesen Weg durchgeleitet. Der Brief hatte sich in ein an Dr. Weßermann in New-York abgeschriebenes Paquet eingeschoben und mit diesem den Zug über den Ocean gemacht. Der Empfänger des Paquets gab den Brief am 16. December v. J. an die New-Yorker Post zurück und am Neujahrstage 1879 längte er gleichlich in Plauen bei Dresden an.

Die diesige Dünner-Erwart-Gesellschaft besteht in einem Circular an die Haushälter mit, daß sie mit Genehmigung der Wohnraumspolizei die Grubenentfernung nicht mehr wie bisher jede Nacht in den verschiedensten Straßen der Stadt, sondern möglichst so rasch wie möglich ausführen zu lassen beabsichtige. Damit würde die obenhin vielfach zu spät erfolgende Anmeldung zur Grubenräumung ihr den Haushälter in Beigefügtem, eine seltener Bestätigung der Bewohner und eine wirksame Beaufsichtigung des Arbeitvergnals vermittelt, sowie ermöglicht, daß bei etwaigen Nachräumungen die volle Güterleitung der Grube in einem Tage ausführbar ist. Jeder Haushälter, welcher sich mit seinem Grundstück der Straßenweisen Grubenräumung unterwirft, soll ein im allemal von der Zahlung des 50-proc. Sommerzuschlags berechtigt sein, wenn nicht die außerzeitliche Räumung auf irgend welchen Raum zu erfolgen hat. Werner wird ihm bei Berechnung der Räumungskosten innerhalb längstens 10 Tagen nach Abzug der Räumung ein Rabatt von 5 Proc. auf jede reale Miete gewährt. Im Interesse des Haushälters selbst, sowie im Interesse des gesammten Publikum ist zu wünschen, daß diese prächtigen Reuerung nicht hinderlich entgegengestellt werden.

Am Silvesterabend hat in dem Hause Renegasse 28h in einem Raum der 3. Etage in Abwesenheit der Inhaberin derselben ein Studenten und Naturforscher, der durch die Explosion einer Petroleumlampe entstanden war. Die Feuerwehr war sofort zur Stelle und sorgte für Verfestigung aller weiteren Gefahr.

Bei einer nachtlichen Revision leidet der Polizei wurde in einer diesigen Herberge ein Franzose aufgefunden, der nach dem Kreisende direkt von Wald kam. Der Polizei fand der Mann, welcher partout sein Vorst deutsch verstecken wollte, bestimmt vor und so wurde derselbe mitgenommen. Auf der Polizeihauptwache lehrte er plötzlich sehr geläufig deutsch sprechen und erkannte auch sehr wohl Vorträge, welche ihm aus dem Vorberichter-Ablauf vorgetragen wurden. Das Bild war aus Wien eingebildet und zeigte eine ungöttliche Familie von Täschendieben, für welche die Wiener Polizei offenbar ein lebhaftes Interesse hat. Die Polizeibeamten rechtfertigen nun auch nach den übrigen Mitteln der ehemewohnten Familie und fanden denn auch noch in derselben Nacht die Mutter des Verächteten mit einem roten Kopf voll verdecktem Verhüllten, die offenkundig saumt und sonder gestohlen waren. Die übrigen Angehörigen der Familie, welche vorstaatsföderal in verschiedenen Vorfällen abscheiteten, hatten wahrcheinlich Rente gehabt und waren verdurstet. Die brave Sieve kam aus Hamburg, wo sie, wie der Koffer besagt, jedenfalls gute "Weißbäume" amodt hatte.

In der vorvergangenen Nacht vor in der Moritzburger Straße ein Erc e. stattgefunden, der von mehreren jungen Leuten entdeckt wurde, die einen ruhig des Weges daher kommenden Mann ohne alle Veranlassung überfallen und durchbrügelt haben. Der Überfallene hat sich möglichst seiner Haut geweiht und auch mit Hilfe eines an den Hörnern der Gredenzen dazu geformten Wächters und eines Aufsichts einen der jungen Leute festgehalten und der Polizei übergeben, während die andern entflohen sind.

Ehemalige Redakteure des Freimaurer-Instituts zu Friedelsdorf-Dresden sind in einem Kreis zusammengetreten, der den Prozess verfolgt, unter den früheren Schülern der genannten Institution ein kameradschaftliches Verhältnis durch gesellige Zusammenkünfte und gemeinschaftliche Vergnügungen hergestellt und zu pflegen. Der Verein, dem sich bereits eine ansehnliche Anzahl von Mitgliedern angehlossen haben soll, veranstaltet sich jeden Mittwoch Abend im Restaurant Richter, Altmarkt 11.

Einen in unserer Zeit des Chaosismus anzuerkennenden Akt der Freundschaft und Menschenliebe sieht im Silvester die Volkschönheitswettbewerb, Frau John. Als vergangenen Mittag gegen 50 ältere Frauen, welche seither in der neben der Waldschlößchenbrücke befindlichen Allee des städtischen Bergbaus untergebracht waren, sich zu ihrer Übersiedlung nach der Südstadt gesellt hatten, erschien die Tochter der genannten Wirtin mit einer Schatz-Akademie und Schwestern im Kleide, um die armen Weiber mit Schokolade und selbstgebackenen Kuchen zu regalen. Sie so freundlich überraschten Frauen weinten Freudentränen.

Vorgerster Nachmittag ist in einem Haubardurstadt der Gitterbohndrostei ein Einbruch lediglich verübt und aus einem mittelt eines Breitmessers gebissenen Pult eine Summe von 40 Mark Geld, 5 Stück Eis und 27 Stück Prang-Durex Eisenbahn-Prioritäten entwendet worden. Die Diebe sind verhaftet.

Am Silvesterabend nahm der schon im Herbst des vorjährigen Jahres von sich reden machende "Hindu-Klub" wieder Gelegenheit, im Hotel's Restaurant (Marienstraße) einen Aufzug im indischen kostüm nach 12 Uhr zu machen. Benannter Klub hat seit der ehemaligen Auflösung in Wachau hier seine allabendlichen Zusammenkünfte und kann durch gewundene Pantominen unterhaltend verdeckt halten, zumal die Tische zum ersten Theil der Verwaltung aus Holzrahmen zu einem festigen Tischgestell gehalten, zwischen die Tische der Braumeister auch der Braumeister-Knall und Hall für die Arbeit eingesetzt. Nach dem einige Nächte hier im Rahmen der Brauerei verbracht waren, trat die feierliche Gruppe einen Aufzug nach der Restaurations-Schusterhaus' an, lebte sich hier von neuem an etwachen Getränken und feierte Mittag in die Brauerei zurück, wo ihnen auf Verlangen der Wirt durchschnittlich 80 M. verabreicht wurde. Unter der Verwaltung wurde Holzrahmen zu einem festigen Tischgestell gehalten, zwischen die Tische der Braumeister auch der Braumeister-Knall und Hall für die Arbeit eingesetzt. Nach dem einige Nächte hier im Rahmen der Brauerei verbracht waren, trat die feierliche Gruppe einen Aufzug nach der Restaurations-Schusterhaus' an, lebte sich hier von neuem an etwachen Getränken und feierte Mittag in die Brauerei zurück, wo ihnen auf Verlangen der Wirt durchschnittlich 80 M. verabreicht wurde. So war der Abend verbringen und zu guterletzt fanden die feiernden Brauer auf die Seele, noch für die bevorstehende Nacht ihre Schlafquartier in der Brauerei aufzuschlagen, wozu sie doch schon um zweckmäßig glaubten, weil sie sich noch nicht im Weise ihrer Kaperei befanden. Als die lärmende Gruppe vor dem verschlossenen Hofthore anlangte und noch vorherdem Klingeln einsatz begehrte, kam der Brauerei

hannende Publikum hochzog, erwartete seine grünen silbernen Oberlinge gewaltig blinzen ließ. Zum folgen 2 kleine Wobrennenabende, welche auf einer mit rotem goldbeschlagenen Sammet belegten Tafel den Betriebskumpen ein rießiges, 7 Meter langer lassendes Tischtuch, trugen. Ein zweiter Wirt holte den Hindukummen voran und den Salut eines hochgekrückten Jungen Gläubiger die Adigen Wohlgelehrte dieser kleinen, aber sonnenartigen Gesellschaft, die anwesenden zahlreichen Gläubiger wichen vom Hindu-Korandeine degrüßt; dann klang durch die anderen Wirtshäusern Solidarität, woselbst sich die ganze famose Ueberzehrung zu einem kleinen Hindu-Haus gehalten, da die Hindu-Mutter von Herrn Wobrennen abgöttert wurde. Das der Hindu-Klub auch solort als Waisenhaus eingezogen wurden. Daß der Hindu-Klub auch Lichthaber und Anhänger dem weltlichen leichter findet, das ist die in die reichsten und geschmackvollsten Stoffe gekleideten Hindu-Damen, von denen einige sogar als Spezialitäten in Bezug auf lebenslange Schönheit brillieren.

In einer Halle des gestern Morgen niederschmiedenden warmen Regens habe man das hier für den 2. Januar gewölfte seltsame Schauspiel eines sarkanspruchigen Regenbogens, der sich über dem weithin Thiere Dresdens ausspannte und einen mächtigen Regen austrieb. Später ging der Regen in Schneegeschauer über.

In der Silvesternacht wurde ein betrunkener Mann unterhalb des Blaudausgabens an der Elbe, von Wasser treisend, gelunden und nach dem Militär-Bazarende geschafft. Ob derselbe in Selbstmord oder in der Absicht, die Stadt in die Reihen der Trunkenheit zu werfen, ist nicht zu ersehen.

— In der Silvesternacht wurde ein betrunkener Mann unterhalb des Blaudausgabens an der Elbe, von Wasser treisend, gelunden und nach dem Militär-Bazarende geschafft. Ob derselbe in Selbstmord oder in der Absicht, die Stadt in die Reihen der Trunkenheit zu werfen, ist nicht zu ersehen.

— In der Silvesternacht ist wieder einmal ein Weder wie die Lebendigkeit, abgesehen von einem etwa 14 Tage anstauernden Sprachgeiste, keinen weiteren schlimmen Folgen entgegengewichen. Außer dem Direktor Wirt wurden auch diesen Zeiten mehr oder weniger von den wütigen Geleuten abgedreht. Durch die eingetretene Untersuchung stellte es sich nun heraus, daß es namentlich Steinmeier und Gehrlich gewesen sein müssen, welche dem Direktor die Körperverletzung mittel einer Fritte, bezeichnet der Verleger, abgeleitet von einem etwa 14 Tage anstauernden Sprachgeiste, keinen weiteren schlimmen Folgen entgegengewichen. Außer dem Direktor Wirt wurden auch diesen Zeiten mehr oder weniger von den wütigen Geleuten abgedreht. Durch die eingetretene Untersuchung stellte es sich nun heraus, daß es namentlich Steinmeier und Gehrlich gewesen sein müssen, welche dem Direktor die Körperverletzung mittel einer Fritte, bezeichnet der Verleger, abgeleitet von einem etwa 14 Tage anstauernden Sprachgeiste, keinen weiteren schlimmen Folgen entgegengewichen. Außer dem Direktor Wirt wurden auch diesen Zeiten mehr oder weniger von den wütigen Geleuten abgedreht. Durch die eingetretene Untersuchung stellte es sich nun heraus, daß es namentlich Steinmeier und Gehrlich gewesen sein müssen, welche dem Direktor die Körperverletzung mittel einer Fritte, bezeichnet der Verleger, abgeleitet von einem etwa 14 Tage anstauernden Sprachgeiste, keinen weiteren schlimmen Folgen entgegengewichen. Außer dem Direktor Wirt wurden auch diesen Zeiten mehr oder weniger von den wütigen Geleuten abgedreht. Durch die eingetretene Untersuchung stellte es sich nun heraus, daß es namentlich Steinmeier und Gehrlich gewesen sein müssen, welche dem Direktor die Körperverletzung mittel einer Fritte, bezeichnet der Verleger, abgeleitet von einem etwa 14 Tage anstauernden Sprachgeiste, keinen weiteren schlimmen Folgen entgegengewichen. Außer dem Direktor Wirt wurden auch diesen Zeiten mehr oder weniger von den wütigen Geleuten abgedreht. Durch die eingetretene Untersuchung stellte es sich nun heraus, daß es namentlich Steinmeier und Gehrlich gewesen sein müssen, welche dem Direktor die Körperverletzung mittel einer Fritte, bezeichnet der Verleger, abgeleitet von einem etwa 14 Tage anstauernden Sprachgeiste, keinen weiteren schlimmen Folgen entgegengewichen. Außer dem Direktor Wirt wurden auch diesen Zeiten mehr oder weniger von den wütigen Geleuten abgedreht. Durch die eingetretene Untersuchung stellte es sich nun heraus, daß es namentlich Steinmeier und Gehrlich gewesen sein müssen, welche dem Direktor die Körperverletzung mittel einer Fritte, bezeichnet der Verleger, abgeleitet von einem etwa 14 Tage anstauernden Sprachgeiste, keinen weiteren schlimmen Folgen entgegengewichen. Außer dem Direktor Wirt wurden auch diesen Zeiten mehr oder weniger von den wütigen Geleuten abgedreht. Durch die eingetretene Untersuchung stellte es sich nun heraus, daß es namentlich Steinmeier und Gehrlich gewesen sein müssen, welche dem Direktor die Körperverletzung mittel einer Fritte, bezeichnet der Verleger, abgeleitet von einem etwa 14 Tage anstauernden Sprachgeiste, keinen weiteren schlimmen Folgen entgegengewichen. Außer dem Direktor Wirt wurden auch diesen Zeiten mehr oder weniger von den wütigen Geleuten abgedreht. Durch die eingetretene Untersuchung stellte es sich nun heraus, daß es namentlich Steinmeier und Gehrlich gewesen sein müssen, welche dem Direktor die Körperverletzung mittel einer Fritte, bezeichnet der Verleger, abgeleitet von einem etwa 14 Tage anstauernden Sprachgeiste, keinen weiteren schlimmen Folgen entgegengewichen. Außer dem Direktor Wirt wurden auch diesen Zeiten mehr oder weniger von den wütigen Geleuten abgedreht. Durch die eingetretene Untersuchung stellte es sich nun heraus, daß es namentlich Steinmeier und Gehrlich gewesen sein müssen, welche dem Direktor die Körperverletzung mittel einer Fritte, bezeichnet der Verleger, abgeleitet von einem etwa 14 Tage anstauernden Sprachgeiste, keinen weiteren schlimmen Folgen entgegengewichen. Außer dem Direktor Wirt wurden auch diesen Zeiten mehr oder weniger von den wütigen Geleuten abgedreht. Durch die eingetretene Untersuchung stellte es sich nun heraus, daß es namentlich Steinmeier und Gehrlich gewesen sein müssen, welche dem Direktor die Körperverletzung mittel einer Fritte, bezeichnet der Verleger, abgeleitet von einem etwa 14 Tage anstauernden Sprachgeiste, keinen weiteren schlimmen Folgen entgegengewichen. Außer dem Direktor Wirt wurden auch diesen Zeiten mehr oder weniger von den wütigen Geleuten abgedreht. Durch die eingetretene Untersuchung stellte es sich nun heraus, daß es namentlich Steinmeier und Gehrlich gewesen sein müssen, welche dem Direktor die Körperverletzung mittel einer Fritte, bezeichnet der Verleger, abgeleitet von einem etwa 14 Tage anstauernden Sprachgeiste, keinen weiteren schlimmen Folgen entgegengewichen. Außer dem Direktor Wirt wurden auch diesen Zeiten mehr oder weniger von den wütigen Geleuten abgedreht. Durch die eingetretene Untersuchung stellte es sich nun heraus, daß es namentlich Steinmeier und Gehrlich gewesen sein müssen, welche dem Direktor die Körperverletzung mittel einer Fritte, bezeichnet der Verleger, abgeleitet von einem etwa 14 Tage anstauernden Sprachgeiste, keinen weiteren schlimmen Folgen entgegengewichen. Außer dem Direktor Wirt wurden auch diesen Zeiten mehr oder weniger von den wütigen Geleuten abgedreht. Durch die eingetretene Untersuchung stellte es sich nun heraus, daß es namentlich Steinmeier und Gehrlich gewesen sein müssen, welche dem Direktor die Körperverletzung mittel einer Fritte, bezeichnet der Verleger, abgeleitet von einem etwa 14 Tage anstauernden Sprachgeiste, keinen weiteren schlimmen Folgen entgegengewichen. Außer dem Direktor Wirt wurden auch diesen Zeiten mehr oder weniger von den wütigen Geleuten abgedreht. Durch die eingetretene Untersuchung stellte es sich nun heraus, daß es namentlich Steinmeier und Gehrlich gewesen sein müssen, welche dem Direktor die Körperverletzung mittel einer Fritte, bezeichnet der Verleger, abgeleitet von einem etwa 14 Tage anstauernden Sprachgeiste, keinen weiteren schlimmen Folgen entgegengewichen. Außer dem Direktor Wirt wurden auch diesen Zeiten mehr oder weniger von den wütigen Geleuten abgedreht. Durch die eingetretene Untersuchung stellte es sich nun heraus, daß es namentlich Steinmeier und Gehrlich gewesen sein müssen, welche dem Direktor die Körperverletzung mittel einer Fritte, bezeichnet der Verleger, abgeleitet von einem etwa 14 Tage anstauernden Sprachgeiste, keinen weiteren schlimmen Folgen entgegengewichen. Außer dem Direktor Wirt wurden auch diesen Zeiten mehr oder weniger von den wütigen Geleuten abgedreht. Durch die eingetretene Untersuchung stellte es sich nun heraus, daß es namentlich Steinmeier und Gehrlich gewesen sein müssen, welche dem Direktor die Körperverletzung mittel einer Fritte, bezeichnet der Verleger, abgeleitet von einem etwa 14 Tage anstauernden Sprachgeiste, keinen weiteren schlimmen Folgen entgegengewichen. Außer dem Direktor Wirt wurden auch diesen Zeiten mehr oder weniger von den wütigen Geleuten abgedreht. Durch die eingetretene Untersuchung stellte es sich nun heraus, daß es namentlich Steinmeier und Gehrlich gewesen sein müssen, welche dem Direktor die Körperverletzung mittel einer Fritte, bezeichnet der Verleger, abgeleitet von einem etwa 14 Tage anstauernden Sprachgeiste, keinen weiteren schlimmen Folgen entgegengewichen. Außer dem Direktor Wirt wurden auch diesen Zeiten mehr oder weniger von den wütigen Geleuten abgedreht. Durch die eingetretene Untersuchung stellte es sich nun heraus, daß es namentlich Steinmeier und Gehrlich gewesen sein müssen, welche dem Direktor die Körperverletzung mittel einer Fritte, bezeichnet der Verleger, abgeleitet von einem etwa 14 Tage anstauernden Sprachgeiste, keinen weiteren schlimmen Folgen entgegengewichen. Außer dem Direktor Wirt wurden auch diesen Zeiten mehr oder weniger von den wütigen Geleuten abgedreht. Durch die eingetretene Untersuchung stellte es sich nun heraus, daß es namentlich Steinmeier und Gehrlich gewesen sein müssen, welche dem Direktor die Körperverletzung mittel einer Fritte, bezeichnet der Verleger, abgeleitet von einem etwa 14 Tage anstauernden Sprachgeiste, keinen weiteren schlimmen Folgen entgegengewichen. Außer dem Direktor Wirt wurden auch diesen Zeiten mehr oder weniger von den wütigen Geleuten abgedreht. Durch die eingetretene Untersuchung stellte es sich nun heraus, daß es namentlich Steinmeier und Gehrlich gewesen sein müssen, welche dem Direktor die Körperverletzung mittel einer Fritte, bezeichnet der Verleger, abgeleitet von einem etwa 14 Tage anstauernden Sprachgeiste, keinen weiteren schlimmen Folgen entgegengewichen. Außer dem Direktor Wirt wurden auch diesen Zeiten mehr oder weniger von den wütigen Geleuten abgedreht. Durch die eingetretene Untersuchung stellte es sich nun heraus, daß es namentlich Steinmeier und Gehrlich gewesen sein müssen, welche dem Direktor die Körperverletzung mittel einer Fritte, bezeichnet der Verleger, abgeleitet von einem etwa 14 Tage anstauernden Sprachgeiste, keinen weiteren schlimmen Folgen entgegengewichen. Außer dem Direktor Wirt wurden auch diesen Zeiten mehr oder weniger von den wütigen Geleuten abgedreht. Durch die eingetretene Untersuchung stellte es sich nun heraus, daß es namentlich Steinmeier und Gehrlich gewesen sein müssen, welche dem Direktor die Körperverletzung mittel einer Fritte, bezeichnet der Verleger, abgeleitet von einem etwa 14 Tage anstauernden Sprachgeiste, keinen weiteren schlimmen Folgen entgegengewichen. Außer dem Direktor Wirt wurden auch diesen Zeiten mehr oder weniger von den wütigen Geleuten abgedreht. Durch die eingetretene Untersuchung stellte es sich nun heraus, daß es namentlich Steinmeier und Gehrlich gewesen sein müssen, welche dem Direktor die Körperverletzung mittel einer Fritte, bezeichnet der Verleger, abgeleitet von einem etwa 14 Tage anstauernden Sprachgeiste, keinen weiteren schlimmen Folgen entgegengewichen. Außer dem Direktor Wirt wurden auch diesen Zeiten mehr oder weniger von den wütigen Geleuten abgedreht. Durch die eingetretene Untersuchung stellte es sich nun heraus, daß es namentlich Steinmeier und Gehrlich gewesen sein müssen, welche dem Direktor die Körperverletzung mittel einer Fritte, bezeichnet der Verleger, abgeleitet von einem etwa 14 Tage anstauernden Sprachgeiste, keinen weiteren schlimmen Folgen entgegengewichen. Außer dem Direktor Wirt wurden auch diesen Zeiten mehr oder weniger von den wütigen Geleuten abgedreht. Durch die eingetretene Untersuchung stellte es sich nun heraus, daß es namentlich Steinmeier und Gehrlich gewesen sein müssen, welche dem Direktor die Körperverletzung mittel einer Fritte, bezeichnet der Verleger, abgeleitet von einem etwa 14 Tage anstauernden Sprachgeiste, keinen weiteren schlimmen Folgen entgegengewichen. Außer dem Direktor Wirt wurden auch diesen Zeiten mehr oder weniger von den wütigen Geleuten abgedreht. Durch die eingetretene Untersuchung stellte es sich nun heraus, daß es namentlich Steinmeier und Gehrlich gewesen sein müssen, welche dem Direktor die Körperverletzung mittel einer Fritte, bezeichnet der Verleger, abgeleitet von einem etwa 14 Tage anstauernden Sprachgeiste, keinen weiteren schlimmen Folgen entgegengewichen. Außer dem Direktor Wirt wurden auch diesen Zeiten mehr oder weniger von den wütigen Geleuten abgedreht. Durch die eingetretene Untersuchung stellte es sich nun heraus, daß es namentlich Steinmeier und Gehrlich gewesen sein müssen, welche dem Direktor die Körperverletzung mittel einer Fritte, bezeichnet der Verleger, abgeleitet von einem etwa 14 Tage anstauernden Sprachgeiste, keinen weiteren schlimmen Folgen entgegengewichen. Außer dem Direktor Wirt wurden auch diesen Zeiten mehr oder weniger von den wütigen Geleuten abgedreht. Durch die eingetretene Untersuchung stellte es sich nun heraus, daß es namentlich Steinmeier und Gehrlich gewesen sein müssen, welche dem Direktor die Körperverletzung mittel einer Fritte, bezeichnet der Verleger, abgeleitet von einem etwa 14 Tage anstauernden Sprachgeiste, keinen weiteren schlimmen Folgen entgegengewichen. Außer dem Direktor Wirt wurden auch diesen Zeiten mehr oder weniger von den wütigen Geleuten abgedreht. Durch die eingetretene Untersuchung stellte es sich nun heraus, daß es namentlich Steinmeier und Gehrlich gewesen sein müssen, welche dem Direktor die Körperverletzung mittel einer Fritte, bezeichnet der Verleger, abgeleitet von einem etwa 14 Tage anstauernden Sprachgeiste, keinen weiteren schlimmen Folgen entgegengewichen. Außer dem Direktor Wirt wurden auch diesen Zeiten mehr oder weniger von den wütigen Geleuten abgedreht. Durch die eingetretene Untersuchung stellte es sich nun heraus, daß es namentlich Steinmeier und Gehrlich gewesen sein müssen, welche dem Direktor die Körperverletzung mittel einer Fritte, bezeichnet der Verleger, abgeleitet von einem etwa 14 Tage anstauernden Sprachgeiste, keinen weiteren schlimmen Folgen entgegengewichen. Außer dem Direktor Wirt wurden auch diesen Zeiten mehr oder weniger von den wütigen Geleuten abgedreht. Durch die eingetretene Untersuchung stellte es sich nun heraus, daß es namentlich Steinmeier und Gehrlich gewesen sein müssen, welche dem Direktor die Körperverletzung mittel einer Fritte, bezeichnet der Verleger, abgeleitet von einem etwa 14 Tage anstauernden Sprachgeiste, keinen weiteren schlimmen Folgen entgegengewichen. Außer dem Direktor Wirt wurden auch diesen Zeiten mehr oder weniger von den wütigen Geleuten abgedreht. Durch die eingetretene Untersuchung stellte es sich nun heraus, daß es namentlich Steinmeier und G

Die Seuche ist noch nicht erloschen und ganz plötzlich kann sie neue Opfer fordern; allein die Sicherheits- und Alzungsmaßnahmen sind in den neuerdings infizierten wie in den durch die Pest betroffenen Orten so energisch und vorzüglich zur Auslöschung gelangt, dass erwartet werden darf, wie werden in verhältnismäßig kurzer Zeit von der argen Blasie ganz heilzt sein.

In Bützow erg wurde abtemals eine gräßliche Unfallsterrasse. Die Schuhmacherscheune Burger in der Obermüllerstraße hat in Abwesenheit ihres Mannes und Sohnes drei Kinder, ein Mädchen von 10 und zwei Knaben von 9 und 2 Jahren, mit einem Holzhölzle schwer am Kopfe verletzt und mit einem Brodmesser durch die Hosen und in den Hals geschlagen, einem Mädchen von 8 Jahren aber den Kopf gespalten, so dass es sofort tot war. Sodann hat sie sich selbst mit einem Schaufelknopf einen tiefen Schnitt in den Hals beigebracht. Sie und die drei Kinder wurden noch lebend in das Juliushospital gebracht. Die That wurde offenbar in einem Anfälle von Geisteskrankheit verübt, wozu, wie man sagt, die Frau Anklage verurtheilt haben soll.

Wieder eine Fälligkeit. Aus Angerburg (Ostpreußen) berichtet man: Seit einiger Zeit hat hier ein starker Schnupftier an Unbeauemalkeiten, Nasenkrümungen u. s. w. gelitten. Als man den betreffenden Schuh und Stock aus einer Fabrik in Ossendorf untersuchte, fand man darin gemahlene Stäbchen von Porzellan und Glas.

In Ilsenburg bei Braunschweig hatte ein Schlosserlehrling eine kleine Dampfmaschine gebaut und sie zur großen Freude der Haushbewohner, die das Werk staunend umstanden, in Gang gelegt. Da plötzlich explodierte die Dampfmaschine, die umliegenden Städte richteten im Zimmer große Verwüstungen an, ein kleines Kind starb auf der Stelle tödlich und die Mutter des Verbrülligen erlitt einen doppelten Bruchbruch, während die übrigen anwesenden Personen mit dem Schreck davonkamen.

**Oesterreich.** Der siebzehnjährige Jude Weizsäcker in Leoben, den ein bedeutsames Leiden schon seit langerer Zeit ans Bett gefesselt, warbler am Freitag Abend, wie es hieß, einem überaus heftigen Anfall von Starkempfinden erlegen. Nachdem man den Tod ordnungsmäßig konstatiert hatte, wurde der Leichnam, dessen Bestattung des jüdischen Feierabends wegen bis zum Sonntag verschoben wurde, aufgebahrt und mit den herkömmlichen Trauer-Emblemen umgeben. Am Sonnabend gegen 5 Uhr Morgens verabschiedeten zwei fromme Christen, welche während der Nacht bei dem Toten die üblichen Gebete verrichteten, ein letztes Mal, von der Seite her kommendes Geräusch. Noch ehe sie sich über die Ursache dieser unerwarteten Störung schenkend zu geben vermochten, gewahrten sie zu ihrem Entzücken, wie der vermeintliche Tote sich allmählich aufzurichten began. Was Wunder also, das die beiden Palmenhändler das Bett zu seinem Jungen suchten, als Weizsäcker redseliv, der mehr denn zwölf Stunden völlig ledig dagelegen war, unter den beiden Bildern und Ausruhungen ganz einfach das Todtenlager zu verlassen sich anschickte. Eines dieser Todtenwächter, der in Folge des ausgestandenen Schrecks gefährlich erkrankt, ist seitdem gestorben, der tödtegaublaute Weizsäcker aber, dessen roide Beerdigung nur durch den Vorabend des Sabbaths verhindert ward, steht bereits mit Zuversicht baldigen Genesung entgegen. Man hat es schon oft geragt, dass die polnischen Juden ihre Totten mit überzitter Haft, fast unmittelbar nach beendeter Agone, zu beobachten pflegen; vielleicht wird nun dieser Fall von Schelten die Beobachtungen verstatten, jenen Beleidigungsumstehen doch einmal wissentlich zu steuern.

**Böhmisches Hallimentum im Jahre 1878.** Abgesehen von den vielen Beblutungen, die durch Pribatvergleiche beobachtet wurden, sind in Böhmen im Jahre 1878 278 Konflikte angemeldet worden. Davon entfallen auf Prag allein 83 Fälle. Der größte Konflikt fiel dem Brüder Kreisgerichte zu; er betrifft die Erzbischöfliche Stadt- und Eisenwerks-Aktiengeellschaft mit 2,500,000 Gulden Aktienkapital. Der zweitgrößte Konflikt war der des Atnauer Sparvereins mit rund gl. 1,000,000 Gulden. Sondern sind 8 Fälle mit Passivständen von gl. 250,000 bis gl. 400,000 vorgekommen.

**Rußland.** Die in St. Petersburg herrschende Versickerung und Verunreinigung bietet zu den ernstesten Vergründungen Anlass. Die Parteien treten immer offener und scharfer einander gegenüber, und als die beiden Hauptparteien werden die um den Zaren und den Großfürsten Thronenden sich scharrenden Parteien genannt, von denen erstere für das alte absolutistische Regime, letztere für eine standesmäßige Verfassung agitieren. Damals gehörte der Terrorismus der revolutionären Nationalpartei immer grösere Macht. Hochgeheure Beamte und sogar kaiserliche Großfürsten erhalten anonyme Drohbriefe, deren Verfasser die Polizei vergeblich zu ermitteln sucht. Polizeiliche Revisionen und Verhaftungen sind daher in der russischen Hauptstadt an der Tagesordnung. Ein Brief der "Times" beschäftigt sich mit der Studenten-Demonstration in St. Petersburg und gibt der Vernehmung Ausdruck, dass sie im Einvernehmen mit dem Großfürsten Kronprinzen in Szena gelegt worden sei. Es wird daran erinnert, dass der Großfürst Kronprinz der liberalen nationalen Bewegungen zugehörig, während der Zar ein absolutistisches Festhalte. Der Korrespondent bestätigt, dass die Studenten in Wahrheit unter ungemeinlichen Verdächtigungen seien. Sie seien der Willkür einer brutalen Polizei preisgegeben und es würde der Gerechtigkeit und Billigkeit entsprechen, wenn der Zar den Petitionen der Studenten seine Aufmerksamkeit schenken wollte.

Die Untersuchungen wegen der der der aktiven Armee vorgetragenen grobsartigen Verstüppungen beschäftigen nach wie vor die Öffentlichkeit. Die russischen Armeen-Lieutenanten Warkow, Baranow und Kaufmann sollen, wie die in Odessa tagende Untersuchungskommission bloß herausgefunden hat, die russische Regierung um nicht weniger als 11 Millionen Rubel betrogen haben. Ihr Hubert, denen Warkowoff täglich 6 Rubel 65 Kopeken zahlte, ließ sich die dicke Ustaz unter Anderem von der Intendantur 60 bis 100 Rubel zahlen.

**Türkei.** Die Aufregung unter der Bevölkerung konsta. n. in Istanbul ist im Wachsen begriffen und droht die Steigerung zu bedeutender Machtentaltung; alle Truppen sind in den Kasernen konzentriert, einzelne Bataillone bewaffneten auf den grossen Plätzen, insbesondere am alten Serail, am Al. Pleym in Istanbul und am Torum in Vora. Aufstehen enthebt die ganze Bewegung jedes politischen Hintergrundes, sie ist nur durch die jüngste, immer drückendere Röthung der armen Soldaten und Flüchtlinge verhörgen. Die Unschärfe rückt von Tag zu Tag; selbst am besten Lage kommen Mord- und Raubanschläge vor. Die englische Botschaft hat deshalb angeklagt, dass die immer drohender werdenden Tage, die Anträge an den Großvater gestellt, ob die türkische Regierung in der Lage sei, ihr Gut und Leben der in Konstantinopel weilenden deutschen Unterthanen einzustehen, im gegenwärtigen Hause habe sie Austin Layard gegründet, durch Herstellung eines Theiles der englischen Marmonafoite den britischen Unterthanen angiebigen Schutz zu gewähren. Die von allen Seiten bedrohte Regierung lädt allmählich zahlreiche Verhaftungen in den besten Gesellschaftsstreuen vornehmen. Die Furcht vor den von der Worte ausgehenden Gewalttataten ist so groß, dass angehobene Civils und Militärsoldaten tragen sich selbst auf die Armen, im Bosporus liegenden Stoffe, rheins in die Hotels der Gesellschaften stürzen. Die Not liegt in allen Schlössern der Bevölkerung, namentlich aber in Beamtenkreisen, auf das Hochste, da die Sarais (Geldwechsler) selbst zum Konto von 400 Blasen die Kaimeds nicht annehmen wollen. Lieber 20 Sarais sind beschafft worden, die anderen schlossen ihre Laden. Bleib Familien von Beamten waren förmlich und es hat den vollkommenen Geldmangel zu einer familiären Hungerperiode geführt. Die Weiber von mehreren hundert von Beamten versammelten sich vor dem Palais des Großvaters und stellten Proben und Schnüffungen aus. Wenn möglich noch entzückender ist der Rothstand in den untersten Schichten der Bevölkerung. Die Rothzüchter, die in dem Hodel von Konstantinopel sehr stark vertretenen Element, drohen die Baderläden zu stürmen, um sich Brod zu schaffen.

In Folge des bedeutenden Sinkens des Werthes der Kaimeds (Wappengeld) sind in Konstantinopel zahlreiche Baderläden geschlossen worden. Der Beschluss des Ministerrates, durch die Ottomanden monatlich 150,000 Rubel Kaimeds anzuhalten zu lassen, ist die Folge von Zwischenfällen, welche durch die Vergebung der Bader, die Kaimeds anzunehmen, hervorgerufen worden waren. Es wurden Maßnahmen ergreift, um die Wiederholung solcher Zwischenfälle zu verhindern.

**England.** Die bisherigen Verluste der Alabamian, in dem Distrikte von Norfolk eine Erhebung gegen die Engländer zu Stande zu bringen, sind erfolglos gewesen. General Stewart hat den Krieg durch den Angriff von Georgia nunmehr verhindert werden können; das Resultat davon ist, dass die Kaimeds auf dem See durch den Kriegsvertrag, wie auf dem Land durch den Abolitionstag bestimmt. Nach überalligen Berichten ohne Artillerie. Das Resultat, das von General aus Verstärkungen nach Kandahar aus 3 schwachen Regimentern ohne Artillerie. Das Resultat, das von General aus Verstärkungen nach Kandahar abgesetzt worden ist, hat sich nicht bestätigt.

Offiziere haben eine verdiente Sprache. Der englische Generalstab ist mit der Herausgabe einer amtlichen Geschichte des militärischen Krieges beschäftigt, deren erster Band in Kurzem erscheinen wird. Erhebungen über die Verluste, welche die Russen auf dem europäischen Kriegsschauplatz erlitten, haben die folgenden Ergebnisse ergeben: In Europa liegen 129,471 Mann auf der Balkanhalbinsel begraben, und von den 120,050 Mann, die als tot oder verwundet nach Muschland zurückgeschickt wurden, starben 42,950. Die Gesamtzahl der Toten beläuft sich auf 172,400, ausdrücklich der in allen getöteten. Weder die Verluste in Asien ist nichts Gewisses bekannt.

### Gedenktag.

+ Das Kgl. Hoftheater hat das neue Jahr 1879 mit Schiller's "Braut von Messina" — neu inszeniert — würdig eröffnet. Gerade an diesem Tage war es wertvoll, zu konstatieren, dass die Glanzzeit der Dresdner Hofbühne keineswegs vorüber ist, wie durchgesetzte neue Dichter es so gerne nach auswärtig entsprechend. Es sind zwar die alten Trupps nicht mehr, mit denen man kämpft, aber es ist der alte Geist, und gerade wie oft Gelegenheit hat, auswärtige Bühnen kennen zu lernen, muss ebendies bestimmen: für die Tragödie in Berlin besitzt das K. Sächsisch-Hoftheater auch heute noch unvergleichliche Kräfte. Die Vorstellung am Neujahrstag, hat davon glänzende Beweise gegeben und hat allen Beweisen den laudatorischen Glanz nicht, weil dieser, wie gewöhnlich bei jöldigen Begegnungen, leer war.

Die Braut von Messina ist Schiller's unschillerischstes Stück nach der dramatischen Seite hin. Der rettende Gang der Hauptfigur, befanntlich der griechischen Tragödie nachgebildet, ist dem modernen schwedischen Empfinden fremdlich. Mehr lächerlich ist aber das Stück so wunderbar ergriffen, enthalt eine solde Kette von gekreuzten Sätzen und geflügelten Worten, dass man ganze Andalegen damit gefüllt hat. Bleileidt erfüllt sein Beispiel, dass der ethische und poetische Gehalt einer der Form nach so freimaurische Absicht, derart von Gott gebrachten, wäre, wie es mit der Braut von Messina geschieht ist. Wenn nun diese lieblosen Szenen recht sind, etwas und wiedervoll gesprochen werden, so über sie eine tiefergründige Wirkung und so bekommen man dem von 7 bis 1/11 Uhr dauernden Trauerspiel allemal entgegen: sobald man in seiner geistigen Atmosphäre erst atmet, verlässt man Zeit, Ort und allen kleinen Raum des Lebens und geniesst die unmittelbare Verbindung mit dem dichterischen Genius Schillers so rein und ungetrübt wie in seinem ersten Hundert Zusätzen abhangenden anderen Dramen unseres nationalen Dichterkunst.

Den höchsten Einschlüsse genügt Frau Bayer als Isabella. Sie beherrscht auch mnematisch diese Rolle von früher noch total los sicher und nimmt kein zu stehleppende Tempo. Und wenn der Klang im legenden Alt an physikalischer Stimmlage oder Charakteristik nicht das Vollmaß der Erregung ausdrückt, so ist dafür das edle künstlerische Maß bewahrungswürdig, mit welchem die prächtige Schauspielerin bis zum Schluss das dreiste Paar ausdrückt, ohne uns zu ermüden. Herr Matzow ist als Don Cesario hat den nächsten Anspruch auf ehrende Anerkennung. Von Geist, trotz seiner Jugend, fast gar nicht erredet, und doch so ergriffen wunderbar den jungen Bruder geprägt und gespielt, wie man es nur wünschen mag. Dramatisch gelang ihm am Schluss des legenden Alters das wiederholte Aufstehen des Kellers auf den Tod aus dem reizigen Schauspielerin. Ein dritter ist der Kasper, der in der zweiten Hälfte des Stückes spricht, er ist unheimlich und mit ganz nervösen Elementen. Nicht Natur und Künste Kunst standen hier besser. Ein modernen Theater ist das mit Fassade binausehende leise Tragen der Sachkläuse bislang unangenehm, und nur bei Kindern unakzeptabel. Im alten Gewand weist es sinnestreuend und zerstört die schönen Worte des Empfindens wie den Kühnheit. Warum Frei. Elementarisch den ersten Auftritt so überspannt beweglich spielt, statt kontemplativ, ist nicht ersichtlich. Wie immer, steigerte bei dieser Schauspielerin die Leistung am Schluss zu größerer Einschafft. Als älterer Führer war Herr Wirth zwar etwas eleganter niedlich, sprach aber die Verse plastisch scharf und verständlich. Auch Dr. Oberstein ist als jüngerer Führer und Herr Matzow als Herr zum Ende zum Gelingen bei Frau Wilhelmi's geistiges Vermögen ist durch das tolle und unsterile Organ der Gesamtkomödie. Die Ehre landen sich, so gut ihre unantastliche Gesamtkomödie. Dies zählt die Chorsprache ohne musikalischen Hintergrund und Melodie ist ein Widerstreit mit den Ausgaben lediglich ab.

Die Untersuchungen wegen der der der aktiven Armee vorgetragenen grobsartigen Verstüppungen beschäftigen nach wie vor die Öffentlichkeit. Die Parteien treten immer offener und scharfer einander gegenüber, und als die beiden Hauptparteien werden die um den Zaren und den Großfürsten Thronenden sich scharrenden Parteien genannt, von denen erstere für das alte absolutistische Regime, letztere für eine standesmäßige Verfassung agitieren. Damals gehörte der Terrorismus der revolutionären Nationalpartei immer grösere Macht. Hochgeheure Beamte und sogar kaiserliche Großfürsten erhalten anonyme Drohbriefe, deren Verfasser die Polizei vergeblich zu ermitteln sucht. Polizeiliche Revisionen und Verhaftungen sind daher in der russischen Hauptstadt an der Tagesordnung. Ein Brief der "Times" beschäftigt sich mit der Studenten-Demonstration in St. Petersburg und gibt der Vernehmung Ausdruck, dass sie im Einvernehmen mit dem Großfürsten Kronprinzen in Szena gelegt worden sei. Es wird daran erinnert, dass der Großfürst Kronprinz der liberalen nationalen Bewegungen zugehörig, während der Zar ein absolutistisches Festhalte. Der Korrespondent bestätigt, dass die Studenten in Wahrheit unter ungemeinlichen Verdächtigungen seien. Sie seien der Willkür einer brutalen Polizei preisgegeben und es würde der Gerechtigkeit und Billigkeit entsprechen, wenn der Zar den Petitionen der Studenten seine Aufmerksamkeit schenken sollte.

Die Untersuchungen wegen der der der aktiven Armee vorgetragenen grobsartigen Verstüppungen beschäftigen nach wie vor die Öffentlichkeit. Die Parteien treten immer offener und scharfer einander gegenüber, und als die beiden Hauptparteien werden die um den Zaren und den Großfürsten Thronenden sich scharrenden Parteien genannt, von denen erstere für das alte absolutistische Regime, letztere für eine standesmäßige Verfassung agitieren. Damals gehörte der Terrorismus der revolutionären Nationalpartei immer grösere Macht. Hochgeheure Beamte und sogar kaiserliche Großfürsten erhalten anonyme Drohbriefe, deren Verfasser die Polizei vergeblich zu ermitteln sucht. Polizeiliche Revisionen und Verhaftungen sind daher in der russischen Hauptstadt an der Tagesordnung. Ein Brief der "Times" beschäftigt sich mit der Studenten-Demonstration in St. Petersburg und gibt der Vernehmung Ausdruck, dass sie im Einvernehmen mit dem Großfürsten Kronprinzen in Szena gelegt worden sei. Es wird daran erinnert, dass der Großfürst Kronprinz der liberalen nationalen Bewegungen zugehörig, während der Zar ein absolutistisches Festhalte. Der Korrespondent bestätigt, dass die Studenten in Wahrheit unter ungemeinlichen Verdächtigungen seien. Sie seien der Willkür einer brutalen Polizei preisgegeben und es würde der Gerechtigkeit und Billigkeit entsprechen, wenn der Zar den Petitionen der Studenten seine Aufmerksamkeit schenken sollte.

Die Untersuchungen wegen der der der aktiven Armee vorgetragenen grobsartigen Verstüppungen beschäftigen nach wie vor die Öffentlichkeit. Die Parteien treten immer offener und scharfer einander gegenüber, und als die beiden Hauptparteien werden die um den Zaren und den Großfürsten Thronenden sich scharrenden Parteien genannt, von denen erstere für das alte absolutistische Regime, letztere für eine standesmäßige Verfassung agitieren. Damals gehörte der Terrorismus der revolutionären Nationalpartei immer grösere Macht. Hochgeheure Beamte und sogar kaiserliche Großfürsten erhalten anonyme Drohbriefe, deren Verfasser die Polizei vergeblich zu ermitteln sucht. Polizeiliche Revisionen und Verhaftungen sind daher in der russischen Hauptstadt an der Tagesordnung. Ein Brief der "Times" beschäftigt sich mit der Studenten-Demonstration in St. Petersburg und gibt der Vernehmung Ausdruck, dass sie im Einvernehmen mit dem Großfürsten Kronprinzen in Szena gelegt worden sei. Es wird daran erinnert, dass der Großfürst Kronprinz der liberalen nationalen Bewegungen zugehörig, während der Zar ein absolutistisches Festhalte. Der Korrespondent bestätigt, dass die Studenten in Wahrheit unter ungemeinlichen Verdächtigungen seien. Sie seien der Willkür einer brutalen Polizei preisgegeben und es würde der Gerechtigkeit und Billigkeit entsprechen, wenn der Zar den Petitionen der Studenten seine Aufmerksamkeit schenken sollte.

Die Untersuchungen wegen der der der aktiven Armee vorgetragenen grobsartigen Verstüppungen beschäftigen nach wie vor die Öffentlichkeit. Die Parteien treten immer offener und scharfer einander gegenüber, und als die beiden Hauptparteien werden die um den Zaren und den Großfürsten Thronenden sich scharrenden Parteien genannt, von denen erstere für das alte absolutistische Regime, letztere für eine standesmäßige Verfassung agitieren. Damals gehörte der Terrorismus der revolutionären Nationalpartei immer grösere Macht. Hochgeheure Beamte und sogar kaiserliche Großfürsten erhalten anonyme Drohbriefe, deren Verfasser die Polizei vergeblich zu ermitteln sucht. Polizeiliche Revisionen und Verhaftungen sind daher in der russischen Hauptstadt an der Tagesordnung. Ein Brief der "Times" beschäftigt sich mit der Studenten-Demonstration in St. Petersburg und gibt der Vernehmung Ausdruck, dass sie im Einvernehmen mit dem Großfürsten Kronprinzen in Szena gelegt worden sei. Es wird daran erinnert, dass der Großfürst Kronprinz der liberalen nationalen Bewegungen zugehörig, während der Zar ein absolutistisches Festhalte. Der Korrespondent bestätigt, dass die Studenten in Wahrheit unter ungemeinlichen Verdächtigungen seien. Sie seien der Willkür einer brutalen Polizei preisgegeben und es würde der Gerechtigkeit und Billigkeit entsprechen, wenn der Zar den Petitionen der Studenten seine Aufmerksamkeit schenken sollte.

Die Untersuchungen wegen der der der aktiven Armee vorgetragenen grobsartigen Verstüppungen beschäftigen nach wie vor die Öffentlichkeit. Die Parteien treten immer offener und scharfer einander gegenüber, und als die beiden Hauptparteien werden die um den Zaren und den Großfürsten Thronenden sich scharrenden Parteien genannt, von denen erstere für das alte absolutistische Regime, letztere für eine standesmäßige Verfassung agitieren. Damals gehörte der Terrorismus der revolutionären Nationalpartei immer grösere Macht. Hochgeheure Beamte und sogar kaiserliche Großfürsten erhalten anonyme Drohbriefe, deren Verfasser die Polizei vergeblich zu ermitteln sucht. Polizeiliche Revisionen und Verhaftungen sind daher in der russischen Hauptstadt an der Tagesordnung. Ein Brief der "Times" beschäftigt sich mit der Studenten-Demonstration in St. Petersburg und gibt der Vernehmung Ausdruck, dass sie im Einvernehmen mit dem Großfürsten Kronprinzen in Szena gelegt worden sei. Es wird daran erinnert, dass der Großfürst Kronprinz der liberalen nationalen Bewegungen zugehörig, während der Zar ein absolutistisches Festhalte. Der Korrespondent bestätigt, dass die Studenten in Wahrheit unter ungemeinlichen Verdächtigungen seien. Sie seien der Willkür einer brutalen Polizei preisgegeben und es würde der Gerechtigkeit und Billigkeit entsprechen, wenn der Zar den Petitionen der Studenten seine Aufmerksamkeit schenken sollte.

Die Untersuchungen wegen der der der aktiven Armee vorgetragenen grobsartigen Verstüppungen beschäftigen nach wie vor die Öffentlichkeit. Die Parteien treten immer offener und scharfer einander gegenüber, und als die beiden Hauptparteien werden die um den Zaren und den Großfürsten Thronenden sich scharrenden Parteien genannt, von denen erstere für das alte absolutistische Regime, letztere für eine standesmäßige Verfassung agitieren. Damals gehörte der Terrorismus der revolutionären Nationalpartei immer grösere Macht. Hochgeheure Beamte und sogar kaiserliche Großfürsten erhalten anonyme Drohbriefe, deren Verfasser die Polizei vergeblich zu ermitteln sucht. Polizeiliche Revisionen und Verhaftungen sind daher in der russischen Hauptstadt an der Tagesordnung. Ein Brief der "Times" beschäftigt sich mit der Studenten-Demonstration in St. Petersburg und gibt der Vernehmung Ausdruck, dass sie im Einvernehmen mit dem Großfürsten Kronprinzen in Szena gelegt worden sei. Es wird daran erinnert, dass der Großfürst Kronprinz der liberalen nationalen Bewegungen zugehörig, während der Zar ein absolutistisches Festhalte. Der Korrespondent bestätigt, dass die Studenten in Wahrheit unter ungemeinlichen Verdächtigungen seien. Sie seien der Willkür einer brutalen Polizei preisgegeben und es würde der Gerechtigkeit und Billigkeit entsprechen, wenn der Zar den Petitionen der Studenten seine Aufmerksamkeit schenken sollte.

Die Untersuchungen wegen der der der aktiven Armee vorgetragenen grobsartigen Verstüppungen beschäftigen nach wie vor die Öffentlichkeit. Die Parteien treten immer offener und scharfer einander gegenüber, und als die beiden Hauptparteien werden die um den Zaren und den Großfürsten Thronenden sich scharrenden Parteien genannt, von denen erstere für das alte absolutistische Regime, letztere für eine standesmäßige Verfassung agitieren. Damals gehörte der Terrorismus der revolutionären Nationalpartei immer grösere Macht. Hochgeheure Beamte und sogar kaiserliche Großfürsten erhalten anonyme Drohbriefe, deren Verfasser die Polizei vergeblich zu ermitteln sucht. Polizeiliche Revisionen und Verhaftungen sind daher in der russischen Hauptstadt an der Tagesordnung. Ein Brief der "Times" beschäftigt sich mit der Studenten-Demonstration in St. Petersburg und gibt der Vernehmung Ausdruck, dass sie im Einvernehmen mit dem Großfürsten Kronprinzen in Szena gelegt worden sei. Es wird daran erinnert, dass der Großfürst Kronprinz der liberalen nationalen Bewegungen zugehörig, während der Zar ein absolutistisches Festhalte. Der Korrespondent bestätigt, dass die Studenten in Wahrheit unter ungemeinlichen Verdächtigungen seien. Sie seien der Willkür einer brutalen Polizei preisgegeben und es würde der Gerechtigkeit und Billigkeit entsprechen, wenn der Zar den Petitionen der Studenten seine Aufmerksamkeit schenken sollte.

Die Untersuchungen wegen der der der aktiven Armee vorgetragenen grobsartigen Verstüppungen beschäftigen nach wie vor die Öffentlichkeit. Die Parteien treten immer offener und scharfer einander gegenüber, und als die beiden Hauptparteien werden die um den Zaren und den Großfürsten Thronenden sich scharrenden Parteien genannt, von denen erstere für das alte absolutistische Regime, letztere für eine standesmäßige Verfassung agitieren. Damals gehörte der Terrorismus der revolutionären Nationalpartei immer grösere Macht. Hochgeheure Beamte und sogar kaiserliche Großfürsten erhalten anonyme Drohbriefe, deren Verfasser die Polizei vergeblich zu ermitteln sucht. Polizeil

**Familien-Nachrichten.**

**Geboren:** Eine Tochter; Steinbrücke. 1. Aug. Röhn in Grotto.

**Verlobt:** Pauline Lauer im Quell mit Kaufm. Martin Uppold in Görlitz. Emma Staake in Görlitz mit Reich. Seebauern in Hohen. Laura Herms in Schneidersberg mit Carl Ehrenreich in Oberbernsdorf. Hedwig Schleider mit Albin Leybold in Frankenberg. Helene Schulz mit Rud. Meier in Döbau. Ernest. Knoblauch in Bernau mit Bernd. Mödlins in Mittweida. Selma Jepke in Borna mit Moritz Höhler in Witzendorf. Anna Vogt in Leipzig mit Reichardt überlebter August Alarius in Bangen.

**Aufgeboten:** Heiliger d. Bl. Geudel mit K. G. E. Scheffler, Kaufm. T. D. Vorwannenmaier. P. G. A. Albrecht mit K. G. Kunzer, Sandow. T. Dresden. Schlosser G. P. Karlich. D. m. M. v. Bl. Schubm. T. Bl. Blauen b. T. Sandsteuermann. G. A. Blot mit M. P. Krebs, Steinbrücke. T. Wehlen. Sattler A. Barthel mit K. M. A. Stroebach, Löbau. Tischmacher G. H. Winkler mit A. M. Schulze, Haubers. T. Maschinenmechaniker. G. G. Winkel. D. mit M. A. Nitsch, Werkzeugm. und Montagebüro. T. Niederdörrnau.

**Getraut:** Karl Martin mit Helene Wannerer in Dresden. **Gestorben:** Gottl. Schubert. Gebatius in Laubegast † 30.

**Rosalie Quaas  
Ernst Krauss**

c. f. a. 8.

Dresden, Freude 1879.

**Clara Schröder  
Robert Bruckner**

c. f. a. 8.

Görlitz, Großröhrsdorf.

Um Neujahrstage entschließt sonst nach langen und schweren Säulen unter hinreiche. v. Hoffnungsbüro Tochter u. Schwester

**Anna Billig.**

Das Begräbnis findet Sonnabend Nachmittag 3½ Uhr vor der Totenbank des neuen Friedhofes aus. statt.

**Die trauernden Hinterlassenen.**

Dresden, am 1. Januar 1879. Heute Morgen 6 Uhr entschließt sich nach schweren Säulen andere gute Tante, Schwester und Schwägerin

**Gräfin Pauline  
verw. Vogel**

geb. Drs.

Dresden und Weimar,

den 2. Januar 1879.

**Die Hinterlassenen.**

Jeder Blumenstrauß wird dem Bunde der Verstorbenen zufolge danken abgeliefert.

**Todes-Anzeige.**

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß am 1. Januar 1879, Abends 10 Uhr, unsere gute Mutter, Groß- u. Schwester

**Theresa Josephina**

vermitte. Walther

geb. Putzely

nach langen Leiden sank verloß. Die Beerdigung findet Sonnabend den 4. Jan., Nachmittags 3 Uhr vom Trauerhaus am Perrin Nr. 15, aus statt.

Um dieses Leidet ist die Familie G. Weber und die trauernden Hinterlassenen.

**Berloren:** Montag Abend von Görlitz b. 8 Uhr ab 10 ein Schuh. Abzug. d. 1. Treppe.

Am 1. Februar wurde ein kleiner Medallion mit 2 Photographien von der Schleife durch den Gr. Garten nach Straßen verloren. Der ebel. Kinder wird gebeten, dasselbe gegen gute Belohnung abzugeben. T. 3. Zugelaufen ein schwarzer Hund, 3 Brust und Vorderläufe weiß. Kann vom rechtsseitigen Eigentümer gegen Erstattung der Belohnung abgegeben werden. Marienburgstraße 58.

**Zugelaufen:**

ein schwarzer Hund in Mulford und Steuer-Nr. 1135 der Amtshauptmannschaft Plauen. Abz. d. Sändig, Riedergöldl.

**Zugelaufen:**

gr. schwarzer Hund. Gegen Interessengeb. und Butterkuchen abzugeben. Carolath. 12. Seit. zwischen 12-2 Uhr.

**Verkäuferin gesucht.**

Zu sofortigem Amt wird in ein fehlbares Kolonialwarengeschäft Leipzig eine gewandte

**Verkäuferin** von freundlichen Neuerern gehucht, welche schon längere Zeit in einem solchen Geschäft konditionierte und an Erbahrung gewöhnt ist.

Verfügung und Gehalt gut — Stellung angenehm. Adressen unter R. M. 73 zu richten an Herrn Rudolf Mosse, Leipzig.

**Oberbemühnabteilungen.**

Es sind noch mehrere ganz gebräuchliche und nur ganz leistungsfähige Bäckerinnen, welche auch jederzeit bei mir ununterbrochen Beschäftigung finden. Adolf Helm, Webergasse 32.

**Junge Leute, 14-26 Jahre** soll, werden zu tüchtigen Expedienten vertraglich gebildet. Schlossstraße 7. III.

**Eine Wirtshäuscherin,** die täglich in der Wirtschaft ist, wird wegen Verstärkung der jüngsten Wirtshäuscherin sofort auf ein Stützengut gesucht. Gehalt 240 M. Bezeichnungsabschöpfen sind unter R. 22 an die Exp. d. Bl. erbeten.

**Schuhmachergehilfen,** gute und solide Arbeiter, werden gesucht Wörthstraße Nr. 7. 2. Etage.

**Eine Abonnentensammler** auf ein neu eröffnetes Werk sucht die Buchhandlung von Winkler u. Höhne, Wörthstraße Nr. 12, früher Ostwald.

**Ein Handelsmann,** verheiratet, ohne Kinder, dessen Frau Haus- und Gartenarbeit kann nicht übertragen werden kann, wird gesucht. Nur solche, welche gute Zeugnisse haben, werden sich melden. Die höheren Tagesrevenuen werden nicht angenommen. Otto Eichler, Wörthstraße 5, Steinen, Mittwochabend von 2-4 Uhr.

**Wirthshäuscherin-Gesuch.**

Zum 1. Februar wird auf ein freies Gut eine mit d. Wirtschaft auf baraturigen Kunden vertraute, in mittleren Jahren siebente Wirtshäuscherin zur Unterstützung der Haushaltung gesucht. Offerten unter V. G. 868 an die Annenexpedition von Haasestein und Vogler in Leipzig.

**Berfäußerin-Gesuch.**

Zur selbstständigen Führung eines Kolonialwarengeschäfts wird ein mit besten Empfehlungen versehenes Mädchen gesucht. Offerten an die Expedition d. Bl. unter R. 50.

**Ein junger Händler** sucht eine größere Kontaktmühle Sachsen wird ein zweiter Buchhalter, der die Branche, namentlich die doppelte Buchhaltung gründlich versteht, zum baraturigen Mieträder gesucht. Kett. R. K. 829 an Bernhard Freyer in Prag.

**Lehrling**

gesucht. G. Adressen unter R. K. 531 durch die Herren Haasestein und Vogler in Dresden erbeten.

**Ein Glasergeselle,**

Nähmennacher, accurater Arbeiter, findet anhaltende Beschäftigung.

V. Reisch, Pulsnitz.

**Eine Kommiss für Eisen- und Kupferwaren** und ein Kommiss für Milch- und Produkten-Großhändler werden zum 1. Januar gesucht. Adressen erhalten Nähmester unter R. V. 101 in der Exp. dieses Blattes.

**Für eine größere Getreide-**

brennerei u. Preßerei wird ein tüchtiger Meister, der auch mit Comptoirarbeiten vertraut sein muss, zum baldigen Antritt gesucht. meldungen, welchen Abschrift der Zeugnisse, womöglich auch Photographie beizufügen ist, unter F. M. 35 an G. Müller's Annenbüro in Görlitz.

**Tüchtige Hausmädchen**

finden stets gute Stellung. Dresden, Willdruckerstraße 2.

**Ein Buchhalter m. schöner**

Handschrift, welcher in der doppelten Buchhaltung ganz firm sein muss, wird für ein größeres Comptoir bald gesucht. meldungen unter R. M. 15 an G. Müller's Annenbüro-Bureau in Görlitz. Abschrift der Zeugnisse, wenn möglich auch Photographie, erwünscht.

M. an laubt c. J. Mädchen Nach-

mitt. 3. Aufl. Abz. S. E. 20 Exp. d. Bl. abzugeben.

**Hin-Geldschrankflosser.**

gewandte exakte Schlosser finden auf Kosten dauernde Beschäftigung in der Geldschrankfabrik von F. G. Baum in Chemnitz.

**Für einen gesunden, kräftigen**

Knaben, welcher Baker werden will, wird recht bald ein tüchtiger Lehrmeister gesucht. Blad. Unterstr. 4. v. t.

**Ein praktischer Destillateur**

findet bald Stellung. Off. unter R. N. 10 an G. Müller's Annen-Bureau in Görlitz erbeten.

**Ein Sekret.-Inspektor, mehr.**

Geld- und Postverwalter, Soldaten, Scholare und viele Wirtschaftsleute, welche sehr leicht erbeten. Ein Gehalt ist sofort und später gesucht. D. Prosch, Berlinerplatz 1.

Zwei anständige, gut empfohlene

**Mägde**

für den Stall suchen folglich Stellung bei gutem Gehalt auf dem Mittelpunkt Kleinopitz bei Görlitz.

**Lehrlings-Gesuch**

Eine Knabne, welcher Lust hat

die Kunst- und Goldarbeiten und Druckerei zu erlernen, kann nachstehen. Off. unter R. L. 100 in der Wirtschaftsleitung dieses Blattes.

**Auszuileihen**

per Ostern 1879: 60,000 Mark, auch geteilt, auf mindelmäßige Hypothek durch Büchner, Kett. a. D. Birnbaumstraße 21, 3.

Eine Witwe besitzt Standesfuch 50 Thaler von einem gutaussehenden Herrn auf kurze Zeit zu leihen. Off. unter R. L. 100 in der Wirtschaftsleitung dieses Blattes.

**150 Mark**

werden gegen Verpfändung des Möbiells sofort gelegt. Gebiete Offerten unter A. R. 150 Expedition dieses Bl. erbeten.

**Ein****Kaufmann,**

unbedeutet, hoher Alter, mit tüchtiger Geschäftserfahrung, sollte und erlaubt, nicht bei manchen Einrichtungen baldigst Stellung in einem Handels- oder Fabrikstädt. Offerten unter Z. 19 in die Exp. d. Bl. erbeten.

**Geld**

Jeder Betragshöhe gewährt unter strenger Diskretion auf Gold- und Silberstückchen, über 4% u. der 5% Zinsen auf längere Zeit unfähig ausgeschrieben werden. Gebiete sind unter A. 3724 an Herrn Adolf Wosse, Dresden, Altmarkt Nr. 4, 1. et. einzuhören.

**Eine Dame,**

welche gebildigt ist, einige Zeit aufzugeben zu leben, findet freundliche Wohnung und liebenswerte Begleitung bei Frau Editha Schupp, Striesen, Straße A. Nr. 27, zunächst d. Wettiner.

**Familien-Pension**

für älter schwache, krankhafte u. Pflege bedürftige Damen, mit Ausbildung von Gelehrten, Bad im Hause.

**Grossschachhut 16a**

bei Niederdriffl.

**Damen**

findet, bloß, Frau, Geb. d. Bl. 10,500 Mark.

**Damen**

finden in ihrer Wohnung und Kleidung und Innung ihres Dienstes eine Dame, geb. 18,000 Mark.

**L. 632**

und Wohnung.

**Fabrik**

in der

Unterwelt

Geldsch

gut

ausgebildet.

Geldsch

ausgebildet.

Geld

**Gasthof-Gesellschaft.**

Ein sehr frequentierter Gasthof in einem lebhaften Orte des Gesandtstages, in nächster Nähe des Bahnhofs und der Post gelegen, mit schönen Freudenräumen, großem Tanzsaal u. Ausspannung. Ist bei einer Anzahlung von 12,- bis 15,- 000 M. sofort verlässlich. Selbstläufer erlaubt man ihre Adressen unter **Gästel. R. & Invalidenhaus Greifberg** senden zu wollen.

**In Carlsbad**

Ein nettes kleiner Haus mit schönem Stendgrau und Zugang vom zwei Stufen, so dass sich dabei jedes Geschäft einrichten lässt. sehr billig zu verkaufen. Chancen besonders günstig für eine Gartensrestauration oder Spedition-Geschäft. Preis 40,000 M. Anzahlung 18,000 M. Näheres unter **H. L. 632 durch Haasenstein und Vogler in Dresden.**

**Fabrik-Geschäfts-Verkauf.**

Ein den Zeitverhältnissen nicht entsprechendes, altes Fabrik-Geschäft am beständigen Platz, mit guter Kundenschaft, ist an einen zahlungsfähigen Mann mit 30,000 M. zu verkaufen. Auch ist der eine Inhaber bereit, eine Zeit lang mit ihm zu bleiben. Weitere Beschaffungen bitten um Adressen unter **Gästel. N. N. 6 in die Exped. d. Vl. abzuwenden.**

**Restaurations-Verkauf.**

Eine gutgelegene Restauration Dresden, mit mehreren Zimmern, ist mit sämtlichem Inventar, worunter Piano, Bildwand, Bier-Akkord, ist für den Preis von 1500 M. sofort zu verkaufen. Bitte billig. Adr. unter **S. S. 20** in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein schönes Gärtnerie-Groundstück ist für billig mit Wohnung zu verpachten, auch zu verkaufen. Näheres bei Herrn Werner, Marienhofstraße 13, Wieschen.

**Hausgrundstück- und Feld-Verkauf.**

Ein Haus mit 2100 Thaler Brundfeste, welches gegenwärtig einen jährlichen Wertzins von 120 M. bringt, ist mit circa 1/2 Hektar direkt davon gelegenen Feld- und Obstgarten ausungs- und verhängt zu verkaufen. Selbstläufig Grundstück ist in einem der entzünden Kircbörde an der Elbe, in der Nähe von Weissen beladen und dürfte sich für jeden Geschäftsmann, hauptsächlich zur Gärtnerie eignen. Selbstläufer wollen sich direkt an Unterzuländer wenden. Gutbed. Moritz Herrmann, Schrein bei Weissen.

**Brauerei-Pacht-Gesuch.**

Eine Brauerei in gutem Zustande wird zu kaufen und baldigst zu übernehmen gesucht. Adr. erbeten unter **A. Z. 100** in die Expedition dieses Blattes.

Für

**Schneiderinnen:**

**9/4 breite Futtergaze**  
anerkannt beste Qualität, 12 Pf.

**graues Taillenfutter**  
beste Qualität, 18 Pf.

**Taillenföpfer,**  
beste Qualität, 25 Pf.

**Schweif-Lustre**  
in grau u. schwarz, 25 Pf.

**Melirte Nessel**

(Chanc.)  
beste Qualität, 11 Pf.

**Shirtings,**  
gute Ware für 11 Pf. und 15 Pf.

**Dowlas.**  
ohne Zurichtung für Wäsche  
sehr billig, 15 Pf., 20 Pf. und 30 Pf.  
bei

**Gebrüder Simon**  
Mode-Bazar  
**Seestrasse 16,**  
Ecke der Breitestrassse.

**Für Damen:**

Zusammen und aufgetrennt der Damen-Garderobe wird noch leicht sahlem System geliefert. Adr. Weitnerstr. 200, 3. Et.

**1 starles Zugpferd**  
wunderschön braun, ca. 12 Jahre hoch, wird unter Garantie sofort zu kaufen gesucht von **Robert Kopf**, Uerdensstraße 7, vdt.

**Geschäfts-Uebersicht**

des Spar- und Vorschuss-Vereins zu Dresden, auf den Monat December 1878.

Eingang.		Markt. Pf. Markt. Pf.		Ausgang.		Markt. Pf. Markt. Pf.	
Kassenbestand ult.		27,514	4	Vorschüsse neu genahert	589,519	11	
November 1878	588,289	89		Dresden	1,151	20	
Vorschüsse zurückges.	1,270	-		Großlagen	151,099	43	
Debiten	14,461	23		Strom	883	89	
Abzüglich u. Provisionen	117,872	-		Gonto-Corrente	6,544	18	
Konto-Corrente	61	-		Bewaltung- Kosten	1,605	75	
Mitgliederbeiträge	67,748	92		Immobilien	7,427	74	
Umlagen	21	90		Summa der Vermögensaufgabe	758,186	80	
Umlageabsch.	23,064	82		Kassenbestand ult. Decr. 1878	57,119	55	
Summa der Gehammlernahme	787,791	81		Markt	815,305	85	
	Markt	815,305	85				

Dresden, am 2. Januar 1879.

Spar- und Vorschuss-Verein zu Dresden.

Brückner.

**Ketten-Schleppschiffahrt der Ober-Elbe.**

Schleppjahr-Gehammlernahme im December: **1878. Markt 48,781. 95. Markt 50,026. 35.**  
Krachten-Gehammlernahme im December: **" 10,414. 55. "**  
Gesamt-Gehammlernahme bis ult. December: **" 1,342,409. 15. " 068,424. 02.**

Dresden, den 31. December 1878.

**Die Direction.**

E. Bellingrath.

**Holz- und Eisen-**

Bettstellen,  
leptete von 7 Markt, mit  
Spirale von 12 Markt, für  
Kinder von 12 Markt an.

**Steppdecken,****India-Faser-**

Herrn. Voigt & Co.

**Alstier-Spritzen,**

Mutter-Spritzen, Douchen und Clyso-  
Pompen, Irrigateure, Unterschieber,

**Gummi-Unterlagen,**

Mutter- und Baderohre, sowie

**Ratheter und Bougies,**

biegarm und unzerbrechbar.

Respirators v. 4-12 M., wählt bei Bedarf zu billigen Preisen empfohlen das Magazin von

**Julius Böhmer, f. Hoflieferant,**

Badergasse, im Hause der Galeriestraße.

**Reelles Heiraths-Gesuch.**

Ein Kaufmann im Alter von 29 Jahren, von angenehmem

Leibherrn, mit einem Vermögen von 45,000 Markt, wünscht sich

mit einer Dame von gutem Charakter und gleichem Vermögen

zu verehelichen. Anerkennungen unter Vertragung der Photogra-

phien sollte man in die Expedi-

tion d. Vl. unter **L. F. 201**

bis spätestens den 10. Januar

sindsenden. Strengste Verhöhrungen

wird zugestellt.

**1 groß-Ruhestuhl,**

auf die verschiedenste Art zu

teilen, bis z. Chaise longue,

praktisch und bequem für Zeet-

mann, ganz besonders empfehl-

endswert als Krautensuhl,

1. Stück eigener Erfindung,

zu verkaufen in Böblau d. Vl.

Wernerstraße 8. Kipfel.

**Restaurations-****Gefüll.**

Eine Restauration wird in

einem Großsalzgut oder auf

dem Lande sofort zu übernehmen

gesucht. Preis ungefähr 1200

bis 1500 Markt. Offerten unter

**R. 1200** in die Expedition die-

selbst Blattes erbeten.

**1 Stahlengeschäft**

mit vollständigem Inventar ist

sehr billig zu verkaufen. Zu erk.

Geschäftsräume 2 im Stahlengeschäft.

Neue Sendung von seinstem

**Würfelzucker**

ist wieder eingetroffen und em-

pfehlt sich zu kaufen.

Würfelzucker 5 Pf. die

Dresden Weiß- und

Gemüsehandlung

13 Pragerstraße 13.

**Die höchsten Preise**

zahlt für getragene Herren-

und Damen-Garderobe, Uni-

versum, ganze Nachfrage je-

**C. Hirschmann,**

8 Schuhmacherg. 8.

Qualitätsliche Bestellung kommt

in's Haus.

**Einkauf**

gebrachter Gold- u. Silber-

waren, alter Gold- u. Silber-

münzen, sowohl aller gold- und

silberhaltigen Gegenstände.

**Carl Anton Dieke,**

vorm. Münzberghammer,

Dresden, Schulgutstr. 2, v.

Ein Mädchen kann das Schnell-

den unentgeht erlernen

Garderobestraße 12. 1. v. Selbst.

Granatstraße 5. 2. Etage.

**Möbelschære**

India - Faser - Polster-  
Möbel und Matratzen,  
leptete von 2 Markt an,  
wollene Schlafzellen v. M. 4.50

**Company.**

Rauhaus, Laden Nr. 9  
und 1. Etage.

**Alistier-Spritzen,**

Mutter-Spritzen, Douchen und Clyso-

Pompen, Irrigateure, Unterschieber,

**Gummi-Unterlagen,**

Mutter- und Baderohre, sowie

**Ratheter und Bougies,**

biegarm und unzerbrechbar.

Respirators v. 4-12 M., wählt bei Bedarf zu billigen Preisen empfohlen das Magazin von

**Julius Böhmer, f. Hoflieferant,**

Badergasse, im Hause der Galeriestraße.



## Special-Lager:

Mechan. Schleifen zu Stehkragen.  
Lavalliers.  
Anknöpf-Schleifen für Umlegekragen.  
Binde-Slippe.  
Knopfbinden u.  
Gummiträger.

**Gravatten, Shlips & Wäsche-Fabrik**  
von  
**Richard Poppe.**

Dem geehrten Publikum empfehle zur gütigen Beachtung mein Lager nebenverzeichnete Gegenstände, solide Ware, in dem neuesten und feinsten Genre zu streng billigen Preisen.

Aufträge resp. Anfertigungen werden sorgfältig nach Wunsch ausgeführt.

Wilsdrufferstraße 29 — Freibergerplatz 31.

## Special-Lager:

Herren-Wäsche.  
Oberhemden.  
Chemisettes.  
Serviteurs.  
Manschetten.  
Kragen.  
Chemisettenknöpfe.  
Manschettenknöpfe.

Berlin, 31. December. Die Spekulation trägt dem neuen Jahre eine Reihe der besten Hoffnungen und Wünsche entgegen. Die Feiertage und der Ultimo hatten das Geschäft in hohem Grade beschränkt; jetzt liegt wieder ein voller Monat vor, welcher der Entwicklung nach regerer Thätigkeit gewidmet zu sein pflegt.

Der December hat unter der Völker außergewöhnlich zahlreicher Kauf-Engagements gefüllt, welche aus den Jahresblöcken eingegangen waren; für den Januar ist die Spekulation frei und genügt, wiederum lebhafte thätig einzutreten. Der Geldstand ist wie gewöhnlich am Jahresblöckchen wegen der Häufung von Zahlungen aller Art (Sachen, Werte, Gehälter u. a.) knapp geworden, verspricht aber im nächsten Monat in Folge des Rückusses dieser Gelder zur Wöche recht flüssig zu werden.

Das Kapital und die Spekulation wenden sich mit Vorliebe russischen Anteilen und ungarischer Goldrente zu, und wenn auch die längst bedachtigte russische Goldanleihe noch etwas auf sich warten lassen dürfte, so soll doch eine ungarische Domänen-Antleihe bevorstehen, so daß auf diesem Gedanke eine größere Bewegung zu erwarten ist.

In gleicher Weise empfehlen sich zur Anlage und Spekulation die schon in diesen Tagen ihrer langen Verzehrentheit entzessenen

### 5%igen österreichischen 1860er Löste.

welche nach den soeben zu Ende gehenden 1859er Lösten das beliebteste Löb- und Spielespiel bilden. Die nächste Serienziehung findet am 1. Februar statt (Gesamtpremie 300.000 Gulden). Auf dem Börsenmarkt treten Eisenbahn-Aktien wiederum hervor; bei den älteren Gesellschaften werden die Verkaufsverhandlungen wieder aufgenommen; bei den jüngeren Bahnen fällt neben einer, wenn auch nur langsamem Verbesserung der Vertriebs-Verhältnisse namentlich der Umlauf günstig in's Gewicht, das der Druck, welchen vielleicht der vertriebene Güldenbetrieb am Schlusse des Jahres ausgeübt hat, von heute ab wegzählt und dafür die hohen Umsatzzahlen zu Gunsten des Käufers laufen. Ähnliches gilt von den leichteren Industrie-Papieren.

Ganz besonders machen wir dabei auf die Stamm-Prioritäten aufmerksam, unter denen sich namentlich Magdeburg-Halberstädter, Märkisch-Potsener, Ostpreußische Südbahn u. a. sowohl zur Anlage als auch zur Spekulation bestens eignen.

Nur Denominationen, welche sich nur mit einer geringen Summe an der Spekulation betheiligen will, empfiehlt sich der An- oder Verkauf einer Brümie, deren Sache ich für die einzelnen Papiere hier unten mittheile. Weicht als diese Brümie kann bei einer solchen Spekulation nicht verloren gehen, während der Gewinn ganz unbefrängt bleibt. Auch steht den gebeten Interessenten meine leicht verständlich abgeholte Brochüre über die Spekulation mit beschränktem Risiko und über die Kapital-Anlage in Börsenpapieren gratis und franco zur Verfügung.

Alle gut situierten Papiere sind ebenso wie die Spekulationspapiere auch „auf Zeit“ läuflich. — Es werden auf Brümie gehandelt je:

	Risiko per ult. Januar.		Risiko per ult. Januar.		Risiko per ult. Januar.
Mark 15000 Bergisch-Märk. Eisenb.-Akt.	circa M. 175	St. 5000 Gallische Eisenb.-Akt.	circa M. 200	Stdt. 50 Oester. Kredit-Aktien	circa M. 400
= 15000 Eltin-Winden. Eisenb.-Akt.	= 200	Eisenb. 15000 Rautenhütte-Aktien	= 300	Stdt. 50 Neue Russische Anteile	= 250
= 15000 Hennicke Eisenb.-Akt.	= 200	Elt. 5000 Oester. Goldrente	= 100	Ostb. 5000 Russische Banknoten	= 150
= 15000 Rumänische Eisenb.-Akt.	= 200	Goldrente	= 100	Ust. 1000 Türkische Anteile	= 150
= 15000 Distomo-Komm.-Anteile	= 500	5000 Oester. 1860er Löste	= 200		

Für alle Börsentransaktionen halte ich meine Dienste angelegenst empfohlen und bin gern bereit, möglichst genaue Auskunft über alle Wertpapiere zu ertheilen.

**Jean Fränkel, Bankgeschäft,**

Berlin, 17 Commandantenstraße,  
gegenüber der Beulstrasse.

## Malzextract-Bonbons

mit 20 Prozent Malzgehalt, nachgewiesen durch chemische Analyse des Herrn Hofrat Dr. Fleck, aus der **Dampf-Chocoladen- und Zuckerwaren-Fabrik von E. Guth & Birnbaum, Dresden**, empfehlen sich als vorzügliches Linderungsmittel bei Husten und Heiserkeit. Dieselben werden in **Kartons à 25 Pf.** verkauft und sind in nachfolgenden Handlungen stets frisch auf Lager:

J. M. Schmidt & Co., Neumarkt Nr. 12.  
C. A. B. Schmidt Nachfolger, Altmarkt Nr. 15.  
Victor Neubauer, an der Kreuzkirche Nr. 3.  
Bernhard Schröter, Blumenstraße Nr. 43.  
Weigel & Zoch, Marienstraße Nr. 26.  
Oscar Schröder, Blumenstraße Nr. 38.  
Alfred Flade, Ferdinandstraße, Ecke der Walburgistraße.  
Hoppe & Schließen, Dippoldiswalderplatz Nr. 10.  
Ernst Klien, am See Nr. 22.  
Emil Böhme, große Blumenstraße Nr. 23.  
Lehmann & Leibnitzring, Wallstraße Nr. 31.  
Otto Köbel, Blumenplatz Nr. 4.  
Moritz Hennig & Co., Straßee und Marstrasse-Ecke.  
Emil Wolf, Schillerstraße Nr. 54 und Gött.  
Johannes Raabe, Friedrichstraße 47 und Wilhelmstraße 30.  
Woldemar Goethel Nachf., Neustadt, am Markt Nr. 5.  
Eduard Schippan, Hauptstraße Nr. 13.  
Carl Telschow, Baumgasse Nr. 68.  
C. Hofstädter, Baumgasse 40 und Vorstadtstraße 26.  
Johannes Dorschau, Freibergerplatz Nr. 25.  
Engelbert Haiz, Ammonstraße Nr. 58.  
Heinrich Bösel, Blumenstraße Nr. 19.  
Julius Adler, Königstraße Nr. 83.  
Paul Dietrich, Blumenstraße Nr. 67.  
Richard Menzner, Bettinastraße Nr. 17.  
Horst Apfelstädt, Louisenstraße Nr. 59.  
Wilh. Taube, Gött.  
und in unserem Detailgeschäft, Wallstraße Nr. 14.

## Hotel Belvedere, Leisnig.

Inhaber F. H. Müller, empfiehlt sich dem geehrten reisenden Publikum hier durch ganz ergeben.

ff. doppelraff.  
**Petroleum**,  
von besonders schöner  
Qualität,  
à Pfd. 14 Pf., à Lit. 24 Pf.,  
ff. gr. pensyl.

**Petroleum**,  
à Pf. 12 Pf., à Lit. 22 Pf., im  
Ballon u. Fässer billiger, empfiehlt  
Albert Hermann,  
gr. Brüdergasse 11, g. g. Adler.

**Winter-Paletots**  
für Damen werden von  
heute an in Hälften des  
Kostenscheitlausverkauft.  
Robert Neubauer,  
Marienstr. 30 (Goldn. Ring).

Bei Entnahme von  
5 Pfund empfiehlt:  
Reis, schön großkörnig, à Pf. 19 Pf., Weizen-Gries, f. u.  
mtl., à Pf. 23 Pf., Graupen,  
I., II. und III., à Pf. 22 Pf.,  
Erbosen, gleich u. grobe gelee,  
Linsen, à Pf. 20 Pf., Hirse,  
à Pf. 18 Pf., Bohnen, à Pf. 16 Pf., diverse Nudeln, amelie,  
Äpfelschnitte, Zapfenbirnen, sehr süßne, à Pf. 36 Pf., beste Weizenstärke,  
à Pf. 28 Pf., Reisstärke,  
à Pf. 35 Pf.

**Kaffees**  
in großer Auswahl in bekannt  
vorzüglichen Qualitäten zu  
billigen Preisen.

**Josef Arndt**,  
Marienstraße 8 (Ede).  
Concentr.  
**Restitutions-Fluid**,

ausgezeichnet gegen Verdauungs-

der Fluide und Kinder, empfiehlt

in Pf. à 2 Pf. 6 Pf. 9 Pf.

Prothefer B. Henning,  
Dresden, Schillerstraße 74.

Echte Parfümerie  
Canarienvögel

in großer Auswahl

das St. v. 4 Mark  
an, empfiehlt

H. Müller, Bonnstr. 24.

## Geschäfts-Auflösung.

Hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich, veranlaßt durch den Abbruch des von mir bisher innegehabten Lokalitäten, mich entschlossen habe, mein Geschäft am 1. April c.

**gänzlich aufzulösen.**

Ich eröffne deshalb mit dem heutigen Tage einen

## großen Ausverkauf

meiner gesammelten Lager in feinen und hochfeinen Tuchen, Kammgarn- und Paletot-Stoffen, Winter- und Sommer-Buckskins, Livree-Stoffen, Westen, Cachenez ic. zu und unter dem

### Selbstkosten-Preise.

Meinem Prinzip, nur Stoffe prima Qualität zu führen, bin ich stets treu geblieben und empfiehlt daher dem geehrten Publikum in seinem eigenen Interesse, die sich durchsetzende günstige Gelegenheit zu benutzen, gute Stoffe für außerordentlich billigen Preis zu kaufen.

Dresden, 2. Januar 1879.

## Rudolf Häntzschel,

Ständl. Sächs. Hosieryant.

## 18 Altmarkt 18.

Die Herren Schneidermeister, denen bei größeren Einsätzen außerdem bedeutende Portelle gewährt werden, mache ich noch ganz besonders auf odies

Abstand aufmerksam.



## Baumher & C°

Erste höhere Lehr-Anstalt  
für Damen-Bekleidung und Wäsche  
von F. W. Grande,

Dresden-Riehn., Baumherstr. 78, 3.

Großglocke, von hoher Beharre für das höchste Königl.

Lehrerinnen-Seminar seit dessen Bestehen, sowie zu vielen

Frauen-Bekleidung angenommene und bewährte Stücke-Methode.

Sicherster Erfolg. Ausführliche Vorlesungen stehen franco gegen Diensten.

## Zahnkünstler

### A. Cäsar,

Pragerstraße 13, I.

Schnellster künstlicher Zahne nach neuerster Art unter Garantie. Zahn von 3 M. an. Platzierungen. Befestigung aller Zahnschmäken.

### Bäckerei.

Eine Bäckerei oder Bäckerei mit Küchenarten wird von einem Küchenmeister geführt. Manne bis Oster zu pachten gefordert. Adr. N. N. 100 vorläufiger Preis.

### Petroleum,

20 Pf. pro Liter, empfiehlt  
Troschütz & Rosberg,  
Scheffelstraße 34.

Ein aufgehendes Probaten-  
geschäft mit Waschhaus u.  
Mangel ist verhältnißmäßig so-  
fort zu verkaufen. Abend zu  
ertragen in der Große-Niederlage  
Ritterstraße 11.

# Königliches Belvedere

der Brühl'schen Terrasse.

## Heute Concert

Ausgeführt von der Concert-Kapelle des Königl. Belvedere unter Leitung des Kapellmeisters Herrn Bernhard Gottlöber.

Anfang 7 Uhr. Eintritt 50 Pf. Th. Fleißiger.

## Meinholt's Säle.

Heute Freitag Abend auf vielseitiges Verlangen Wiederholung des humor. Sylvester-Concert

von der Kapelle d. K. S. Schützen-Reg. Nr. 108 "Prinz Georg" unter Leitung des Musikkonductors Herrn

C. Werner.

Anfang 8 Uhr. Eintritt 50 Pf. C. G. Loss.

Abonnement-Billets 5 Stück 1 M. 50 Pf. sind an der Kasse,

wohl eingetragen, an den anderen bekannten Verkaufsstellen zu haben.

NB. Bspartout-Billets haben keine Gültigkeit.

Kasseneröffnung 6 Uhr. Anfang 7 Uhr. A. Thieme.

Einziges Auftreten der Sign. Adelina Patti in Dresden.

Sonnabend den 11. Januar 1879.

Abends 7 Uhr,

im Saale des Gewerbehause:

## Einmaliges Concert

von

Adelina Patti

und E. Nicolini.

Numerierte Billets à 20, 15, 10 und 5 Mark, sowie Stehplätze à 2 Mark sind in der kgl. Hot-Musikalienhandlung von F. Ries im Kanthaus zu haben.

## Englischer Garten,

Waisenhausstrasse Nr. 14.

Restaurant,

H. Biere, Weinhandlung.



3 R.Mk. wie die Corphine der Wissenschaft  
aller Länder sind darin einzigt, dass keine Pflanze des Erdalls so glückliche  
Heilwirkungen auf die Organe der Atmung u. Verdauung mit solch enormer  
constanter Kräftigung das Muskel- u. Nervensystems vereinigt, als die Coca  
(doch sie allein bleibet die Potenz des kathartischen Arztes wachsend vollkräftig).  
Nach den praktischer Erahrungen Dr. Sampson's, welchen Hamboldt  
selbst dazu aufertheile, für die verschiedensten Krankheitsgruppen verschieden  
zusammengestellt, bewähren sich vor viele Jahrzehnte mit stetig wachsendem  
Erfolge, selbst in verwickelten Fällen: Cognac I gegen Hals-, Brust- u.  
Lungenleiden, Cognac II u. Wein gegen Magen-, Leber-, Unterleibs- u. Hämorrhoidalbeschwerden, Cognac III als unerlässlich u. univer. - So gegen allgemeine Nervenschwäche (hypertonie, Hypot., Migraine, etc.) Beispielsweise Prost. dampfend's über  
die Anwendung gratis-franc. 6. d. Mohren-Apotheke Mainz u. deren Depots.

Dresden: F. Eder und alle anderen Apotheken. Leipzig: R. H. Paulcke, Engel-Apotheke. Berlin: L. Bicker Blumen-Apotheke, Blumenstrasse 73 und C. Kaumann, Schwanen-Apotheke, Spandauerstrasse 77.

**P**arisier Artikel hält in den bekannten Qualitäten  
sehr vorzüglich und empfiehlt zur gefälligen Beach-  
tung.

## H. Blumenstengel,

5 Schloßstraße 5, Ecke der gr. Brüdergasse.

Vortheilhafte Kohlen-Osterle.

Wir verkaufen noch zu Sommer-Preisen beste Duxer

Braunkohlen ab Niederlage

Mittelsoße I vr. Hestol. M. 0.60.

Ruh- und Schüttsoße 0.50.

Fuhr- und Tragelorn nach Quantum 5-15 Pf. per Hestol.

ferner sehr Burgker Steinkohlen, sowie lieferndes

Scheitholz zu den blütheiten Preisen bei unsrer Preisierung.

**Kretzschmar & Munckelt,**

Holz- und Kohlen-Niederlage, Carlstraße Nr. 2b.

**Sicherheits-Streichhölzer!**

Hiermit behebe ich mich ergebenst bekannt zu machen, daß ich  
mit bestem Zuge von der Fabrik des Herrn Jacob Kellner

in Auerb ein Haupt-Depot obiger Hölzer erhalten habe. Die

Qualität dieses Fabrikates steht in keiner Weise einem andern  
noch und halte dasselbe allen Konkurrenten und Bilderverkäufern  
bestens empfohlen. Hochachtungsvoll

**H. F. Hennig,**

Zahnsgasse 19.

**Unübertraglich!**

**Bester löslicher Cacao,**

per Pfund 300 Pf. Dieser Cacao bedarf nur des Aufzubringens

mit Kochendem Wasser, um sofort das fertige Getränk zu geben.

1 Pfund ergiebt 100 Tassen, somit stellt sich die Tasse auf 3 Pf.

Bei 5 Pfund 270 Pf.

**Berthold Herbach, Frauenstrasse Nr. 9,**

Haup-Depot der Chocoladen-Fabrik der Herren

L. Lobeck & Co., Sgl. Hoflieferanten, Dresden.

**Caffeebreiter Löffel**

**Messer u. Gabeln:**

**Großter Auswahl.**

**Gebr. Eberstein's**

**Altmarkt 12.**

**Singernähmaschinen**

von Clemens Müller,

die vorzüglichsten Maschinen dieses Systems, auf Wunsch

mit Umlauf-Apparat, empfiehlt sich zu den billigsten Preisen.

Amer. Orig.-Singer (mit Tertiffat) hält sich zu gleich bilden

Waren am Vater. Außerdem empfiehlt Müller u. Wilson

von Appel u. Doce, Großer u. Baker, Origin. u. Knob, Schul-

Washmaschinen von Mandeld, Knopflock-Washmaschinen u. Baum-Näh-

maschinen von W. Starf an.

**Alfred Meysel, Sgl. Hoflieferant,**

Marienstrasse 7.

Das älteste Nähmaschinen-Geschäft Dresden.

# Dresdner Conservatorium

## für Musik.

Wiederbeginn des Unterrichts nach den Weihnachts-Herien  
am 2. Januar. In der

## Nebenschule

für Klavier, Gesang, Violine, Violoncell und En-  
semblepiel finden erwünschte Schüler und Schülerinnen  
aufnahme. Conservatorium für ein Jahr jährlich 122 M. für zwei  
Jahre 216 M. — Elementarschule (Klavier und Violin)

für Kinder. Conservatorium für 60 Platz.

Profeite sind für 20 Pf. durch die Expedition des Conserv-

atoriums, Vandauerstrasse 6, 2. Et., zu haben.

Unseren geehrten Gästen, Freunden, Verwandten und Nach-

kommen wünschen wir ein

frohes, glückliches neues Jahr.

Familie Rosenkranz.

## Aux Caves de France,

Reinhardt, zu Elsterburg, reiner  
franz. Wein, Wildstrudlerstrasse 13, Table d'Or von  
1-3 Uhr, à 1.55 M. incl. 1/4 Liter Cavaque. Soupe: Zucchini-  
Suppe, Fisch-Malonasse, Hommelcarte mit Wirsingsohl, Kalbs-  
braten, Compote, Salat, Butter, Käse. — ist. frz. Blätter, 90 Pf.

Reinhardt zu Elsterburg, reiner franz. Wein, Wildstrudlerstrasse 13, Table d'Or von  
1-3 Uhr, à 1.55 M. incl. 1/4 Liter Cavaque. Soupe: Zucchini-  
Suppe, Fisch-Malonasse, Hommelcarte mit Wirsingsohl, Kalbs-  
braten, Compote, Salat, Butter, Käse. — ist. frz. Blätter, 90 Pf.

Reinhardt zu Elsterburg, reiner franz. Wein, Wildstrudlerstrasse 13, Table d'Or von  
1-3 Uhr, à 1.55 M. incl. 1/4 Liter Cavaque. Soupe: Zucchini-  
Suppe, Fisch-Malonasse, Hommelcarte mit Wirsingsohl, Kalbs-  
braten, Compote, Salat, Butter, Käse. — ist. frz. Blätter, 90 Pf.

Reinhardt zu Elsterburg, reiner franz. Wein, Wildstrudlerstrasse 13, Table d'Or von  
1-3 Uhr, à 1.55 M. incl. 1/4 Liter Cavaque. Soupe: Zucchini-  
Suppe, Fisch-Malonasse, Hommelcarte mit Wirsingsohl, Kalbs-  
braten, Compote, Salat, Butter, Käse. — ist. frz. Blätter, 90 Pf.

Reinhardt zu Elsterburg, reiner franz. Wein, Wildstrudlerstrasse 13, Table d'Or von  
1-3 Uhr, à 1.55 M. incl. 1/4 Liter Cavaque. Soupe: Zucchini-  
Suppe, Fisch-Malonasse, Hommelcarte mit Wirsingsohl, Kalbs-  
braten, Compote, Salat, Butter, Käse. — ist. frz. Blätter, 90 Pf.

Reinhardt zu Elsterburg, reiner franz. Wein, Wildstrudlerstrasse 13, Table d'Or von  
1-3 Uhr, à 1.55 M. incl. 1/4 Liter Cavaque. Soupe: Zucchini-  
Suppe, Fisch-Malonasse, Hommelcarte mit Wirsingsohl, Kalbs-  
braten, Compote, Salat, Butter, Käse. — ist. frz. Blätter, 90 Pf.

Reinhardt zu Elsterburg, reiner franz. Wein, Wildstrudlerstrasse 13, Table d'Or von  
1-3 Uhr, à 1.55 M. incl. 1/4 Liter Cavaque. Soupe: Zucchini-  
Suppe, Fisch-Malonasse, Hommelcarte mit Wirsingsohl, Kalbs-  
braten, Compote, Salat, Butter, Käse. — ist. frz. Blätter, 90 Pf.

Reinhardt zu Elsterburg, reiner franz. Wein, Wildstrudlerstrasse 13, Table d'Or von  
1-3 Uhr, à 1.55 M. incl. 1/4 Liter Cavaque. Soupe: Zucchini-  
Suppe, Fisch-Malonasse, Hommelcarte mit Wirsingsohl, Kalbs-  
braten, Compote, Salat, Butter, Käse. — ist. frz. Blätter, 90 Pf.

Reinhardt zu Elsterburg, reiner franz. Wein, Wildstrudlerstrasse 13, Table d'Or von  
1-3 Uhr, à 1.55 M. incl. 1/4 Liter Cavaque. Soupe: Zucchini-  
Suppe, Fisch-Malonasse, Hommelcarte mit Wirsingsohl, Kalbs-  
braten, Compote, Salat, Butter, Käse. — ist. frz. Blätter, 90 Pf.

Reinhardt zu Elsterburg, reiner franz. Wein, Wildstrudlerstrasse 13, Table d'Or von  
1-3 Uhr, à 1.55 M. incl. 1/4 Liter Cavaque. Soupe: Zucchini-  
Suppe, Fisch-Malonasse, Hommelcarte mit Wirsingsohl, Kalbs-  
braten, Compote, Salat, Butter, Käse. — ist. frz. Blätter, 90 Pf.

Reinhardt zu Elsterburg, reiner franz. Wein, Wildstrudlerstrasse 13, Table d'Or von  
1-3 Uhr, à 1.55 M. incl. 1/4 Liter Cavaque. Soupe: Zucchini-  
Suppe, Fisch-Malonasse, Hommelcarte mit Wirsingsohl, Kalbs-  
braten, Compote, Salat, Butter, Käse. — ist. frz. Blätter, 90 Pf.

Reinhardt zu Elsterburg, reiner franz. Wein, Wildstrudlerstrasse 13, Table d'Or von  
1-3 Uhr, à 1.55 M. incl. 1/4 Liter Cavaque. Soupe: Zucchini-  
Suppe, Fisch-Malonasse, Hommelcarte mit Wirsingsohl, Kalbs-  
braten, Compote, Salat, Butter, Käse. — ist. frz. Blätter, 90 Pf.

Reinhardt zu Elsterburg, reiner franz. Wein, Wildstrudlerstrasse 13, Table d'Or von  
1-3 Uhr, à 1.55 M. incl. 1/4 Liter Cavaque. Soupe: Zucchini-  
Suppe, Fisch-Malonasse, Hommelcarte mit Wirsingsohl, Kalbs-  
braten, Compote, Salat, Butter, Käse. — ist. frz. Blätter, 90 Pf.

Reinhardt zu Elsterburg, reiner franz. Wein, Wildstrudlerstrasse 13, Table d'Or von  
1-3 Uhr, à 1.55 M. incl. 1/4 Liter Cavaque. Soupe: Zucchini-  
Suppe, Fisch-Malonasse, Hommelcarte mit Wirsingsohl, Kalbs-  
braten, Compote, Salat, Butter, Käse. — ist. frz. Blätter, 90 Pf.

Reinhardt zu Elsterburg, reiner franz. Wein, Wildstrudlerstrasse 13, Table d'Or von  
1-3 Uhr, à 1.55 M. incl. 1/4 Liter Cavaque. Soupe: Zucchini-  
Suppe, Fisch-Malonasse, Hommelcarte mit Wirsingsohl, Kalbs-  
braten, Compote, Salat, Butter, Käse. — ist. frz. Blätter, 90 Pf.

Reinhardt zu Elsterburg, reiner franz. Wein, Wildstrudlerstrasse 13, Table d'Or von  
1-3 Uhr, à 1.55 M. incl. 1/4 Liter Cavaque. Soupe: Zucchini-  
Suppe, Fisch-Malonasse, Hommelcarte mit Wirsingsohl, Kalbs-  
braten, Compote, Salat, Butter, Käse. — ist. frz. Blätter, 90 Pf.

Reinhardt zu Elsterburg, reiner franz. Wein, Wildstrudlerstrasse 13, Table d'Or von  
1-3 Uhr, à 1.55 M. incl. 1/4 Liter Cavaque. Soupe: Zucchini-  
Suppe, Fisch-Malonasse, Hommelcarte mit Wirsingsohl, Kalbs-  
braten, Compote, Salat, Butter, Käse. — ist. frz. Blätter, 90 Pf.

Reinhardt zu Elsterburg, reiner franz. Wein, Wildstrudlerstrasse 13, Table d'Or von  
1-3 Uhr, à 1.55 M. incl. 1/4 Liter Cavaque. Soupe: Zucchini-  
Suppe, Fisch-Malonasse, Hommelcarte mit Wirsingsohl, Kalbs-  
braten, Compote, Salat, Butter, Käse. — ist. frz. Blätter, 90 Pf.

Reinhardt zu Elsterburg, reiner franz. Wein, Wildstrudlerstrasse 13, Table d'Or von  
1-3 Uhr, à 1.55 M. incl. 1/4 Liter Cavaque. Soupe: Zucchini-  
Suppe, Fisch-Malonasse, Hommelcarte mit Wirsingsohl, Kalbs-  
braten, Compote, Salat, Butter, Käse. — ist. frz. Blätter, 90 Pf.

Reinhardt zu Elsterburg, reiner franz. Wein, Wildstrudlerstrasse 13, Table d'Or von  
1-3 Uhr, à 1.55 M. incl. 1/4 Liter Cavaque. Soupe: Zucchini-  
Suppe, Fisch-Malonasse, Hommelcarte mit Wirsingsohl, Kalbs-<br



# Bestes Berliner Weissbier von A. Landre

empfiehlt Herold's Restaurant,  
Crannachstrasse 18.

## Hallberger's Deutsche ROMAN-BIBLIOTHEK

Preis vierteljährl. nur 2 Mark.

Wöchentlich eine Nummer von ca. 4 Bogen.  
Alle 14 Tage ein Heft zum Preis von 35 Pf.

## Lotterie des Albert-Vereins. Ziehung am 30. Januar 1879. Loose à 5 Mark

sind zu haben bei:

**Ernst Arnold.** Kunsthändlung, Schloßstraße,  
Max Assmann, Brunnstraße 17.  
**E. Bachmann.** Hippodromsalonplatz 7.  
**J. Friedr. Bartholdi.** Branderstraße 11, 1. Etage.  
**H. Bünth.** Spiegel-Niederlage, Vennerstraße.  
**H. Burdach.** Mal. Vorhabenhandlung, Schloßstraße.  
**Bernh. Friedl.** Gemäldehandlung, Schloßstraße.  
**Ed. Gencke & Co.** Kaiserausstellung 7.  
**George Gilbers.** Buchhandlung, Seestraße 15.  
**Gust. Jähne.** Kolorierter Georgiplay.  
**Invalidendank.** Seestraße 20.  
**Julius Herrmann.** am Elbborg Nr. 24.  
**Adolf Hessel.** Votivie-Rosettion, Scheffelstraße 7.  
**Adolf Hirsch.** Mansfeldstraße, Frauenstraße 4.  
**Max Rothe.** an der Krautstraße 17.  
**Hugo Körber.** Galeriausstellung, Ecke der Victoriastraße.  
**Ludw. Künzelmüller.** Altstädt. Rathaus.  
**Ernst Lippmann.** Victoriastraße 29.  
**Hermann Märgel.** große Meissnerstraße 3.  
**Victor Nenbert.** an der Kreuzstraße 3.  
**Hugo Paazig.** Victoriastraße 26, 1. Etage.  
**G. H. Rehfeld & Sohn.** Kaufstraße 17.  
**Willi. Rühl.** Waschhandlung, Neumarkt 11.  
**Georg Rötzschke.** Galeriestraße 18.  
**Julius Schatz.** Holzstraße 84.  
**Robert Schmitz.** Votivie-Rosettion, am Neumarkt.  
**Louis Uderstadt.** Pragerstraße 1.  
**Bernh. Zuckschwerdt.** Salzstraße, Ecke der großen Witterstraße

Annenstr. 32. Hauptstr. 10, I.  
Billigste und beste Bezugsquellen  
böhmisch. Bettfedern u. Daunen, fert.  
Betten, Bettwäsche, Strohsäcke etc.,  
bei Clemens Grossmann.

**Vollständiger Ausverkauf**  
von Galanterie-, Spielwaren und  
50 Pfennig-Artikel  
zu außergewöhnlich billigen Preisen.  
E. F. Weidemann,  
Amalienstraße 4 und Rosenstraße 47.

**Mein grosses Special-Lager**  
**wollener schwarzer Kleiderstoffe**  
in Foulé, Crêpe, Crêpe Stefano, Crêpe foulé, Diagonale, Diagonale foulé, Drap Armure, Rips, Lang-Rips und in  
**Cachemire**  
(bewährte vorzülliche Fabrikate)  
befindet sich — des guten Lichtes halber — mit dem Lager meiner erprobten u. sehr preiswerten  
**schwarzen Seidenstoffe**  
in der ersten Etage des jetzt bedeutend erweiterten und vergrosserten Etablissements.  
**Adolph Renner**  
9. Altmarkt 9.  
Eckhaus d. Badergasse.

bringt in ihrem soeben begonnenen siebten Jahrgange, neben einem reichen Katalog und einer poetischen Erzählung von Wilhelm Jensen, zunächst nachstehende Romane etlicher deutscher Schriftsteller:

„Die Heirath des Herrn von Waldenberg“ von Hans Hoyen.  
„Zähne und Segen“ von Gregor Samarow.  
„Aus schiefen Ebenen“ von Johannes van Dewall.  
„Die Seelen der Hallas“ von Emma von Dindlage.  
„Dominghausen“ von Claire von Glümer.  
Man erhältte bei der nächsten Buchhandlung oder dem nächsten Postamt. Jede Buchhandlung liefert auf Verlangen Nr. 1 als Probe gratis!

**J. Paul Liebe** Dampf-Fabrik Dresden  
für chem. reine und medizin. Malzextrakte, Viebig's Nahrungsmittel, Pfefferwein u. empfiehlt als bedeutendwertige Neuheit: **Viebe's Malzextrakt-Überztran,** eine Emulsion aus gleichen Theilen bestimmt Vorzüglichkeit und Malzextrakt, bei Störungen des Verdauungsapparates, bei leichter Verdauung, fast geschmacklos und gern genommen (nach Dr. Davis in Chicago). Flaschen à 250, 1 Mark. Durch die Apotheken zu bestellen; — wo nicht Lager, direkt.

**Dr. med. Baumgarten's**  
Diätetische Schroth'sche Heilstätte,  
Dresden, Nadebergstraße 5.  
Regenerationsverfahren. Erfolg bei allen chronischen Krankheiten ausgezeichnet. Prospekte frei.

Durch den vorsichtigen Gebrauch des berühmten **echten Lampert's Heil-Pflaster's** (echtes Magenpflaster) sind die Unterschieden von nachstehend verschiedenen Krauthäuten schnell geheilt worden: Frau Kaufmann Otto in Chemnitz von sehr schmerzhaften Brandwunden an Gesicht und Hals, wert 100. Fürzig in Dresden vor längerer Zeit Geschwulst an der Hand, Dehen klebtes Kind (5 Jahre alt) von Flechten. Herr Göring Weber in Thellendorf (Pahlen) von den verschiedensten Leiden bei seinen Patienten, Herr Hotelbesitzer Englin in Stummelsburg 1. Gr. von Gliederschwellen. Herr Johann Bach, Schmiedemeister in Marienberg (Unterfranken) von bösartigem Gußleiden, Herr Banzig in Kleinlauterbach bei Altenburg von hartnäckigem Rheumatismus. Herr Machinemühle Heddmann in Oberbeiersdorf (Hessen) von bedeutender Quetschung. Der Häusler Carl Kummer in Oedelsgau bei Torgau von einem Koch im Beine. Dieses Lampert's Pflaster, ein wahrer Segen der Menschheit, kann jedermann nur dringend empfohlen werden.

Echt mit dem Stempel **J. A. LAMPERT** und der Schutzmarke auf jeder Schachtel, ist echt zu besitzen a Schachtel 25 und 50 Pfennige (mit der grünen Gebrauchsanweisung) aus dem Haupt-Depot: Marienapotheke und sämtlichen Apotheken in Dresden, sowie in allen Städten und Ortschaften Sachsen, Preissen reich, Deutschland und Österreich. Genau auf den Fabrikkstempel zu achten.

**Habana-Musikus,**  
vorzülicher Qualität und schweren Brandes, 100 Stück  
4 Mark, a Stück 5 Pf., empfiehlt  
**Oscar Hanko,**  
Pragerstraße 39.

**EAU DES FÉES**  
Unvergleichlich für die Wiederherstellung der Farbe  
des KOPF und BARTHAARES.  
WIDMUNG ALLEN ABSTELLUNGEN. — VERBESSERTE WIRKUNG.  
**SARAH FELIX**  
PARIS, 43. rue Richer, 43. PARIS

**Gebrüder Hollack,**  
Neustadt-Dresden.  
Für das Königreich Sachsen  
alleinige Lieferanten der  
**Weissbierbrauerei**

**A. Landre in Berlin.**  
Wir bitten gehilfig darauf zu achten, dass sämtliche Körfe unserer Weißbierkrüppen auf der Innenseite mit obigem Stempel markirt sind.

Erste Dresdner **Plissé-Fabrik**  
L. Rudolph, Badergasse, Nr. 31 pt.,  
versetzt Plissé (auch mit Blattfalten von Falten), einzig  
und allein in einer noch nie geschenken Schönheit.  
Apothekenstellen bei den Herren C. J. Seifert, Hauptstraße 23, und B. Köhler, Weitinerstraße 23, part.

**Werkzeuge,**  
deutsche, engl. und franz., unter Garantie,  
für Tischler, Stellmacher, Zimmerleute, Böttcher,  
Buchbinderei, Drechsler, Giordarbeiter, Graveure,  
Schlosser, Klempner, Maurer und jedes andere Ge-  
werbe, empfiehlt in erster Auswahl.

**E. Maierhapp,**  
an der Kreuzkirche Nr. 4, Ecke der Kreuzstraße.  
**Spiegel und Spiegelglas**  
empfiehlt in jeder Art und Größe dillig  
die Spiegelfabrik von Eduard Wetzlich,  
Am See 8.

**Zu verkaufen**  
eine engl. Bulldogge, gelb,  
mit schwärzter Schnauze, reine 55 Pf. pro Pfund, empfehlen  
Rasse, 1½ Jahr alt. Hörner 2. Rossberg,  
unter M. L. Rittau, alte Kaserne.

**Feinstes Speise-Fett,**  
mit schwärzter Schnauze, reine 55 Pf. pro Pfund, empfehlen  
Rasse, 1½ Jahr alt. Hörner 2. Rossberg,  
unter M. L. Rittau, alte Kaserne.

**Gute getragene Kleidungsstücke**  
find billig zu verkaufen  
Galeriestrasse 17.II.,  
im Pfandgeschäft von  
Julius Jacob.

**Ball-**

**Schuhe u. Stiefletten**  
in den feinsten Wiener Stoffen,  
für Damen und Herren,  
von 10,- bis 25,- Mark.

verschiedene Modelle billige u. kleinste  
Gratulations- u. Witzkarten  
empfiehlt  
R. Heßmann Ann  
Neustadt, am Markt  
Ecke gr. Br. elsterstr.

1000 verschiedene  
Modelle billige u. kleinste  
Gratulations- u. Witzkarten  
empfiehlt  
R. Heßmann Ann  
Neustadt, am Markt  
Ecke gr. Br. elsterstr.

verschiedene Modelle billige u. kleinste  
Gratulations- u. Witzkarten  
empfiehlt  
R. Heßmann Ann  
Neustadt, am Markt  
Ecke gr. Br. elsterstr.

verschiedene Modelle billige u. kleinste  
Gratulations- u. Witzkarten  
empfiehlt  
R. Heßmann Ann  
Neustadt, am Markt  
Ecke gr. Br. elsterstr.

verschiedene Modelle billige u. kleinste  
Gratulations- u. Witzkarten  
empfiehlt  
R. Heßmann Ann  
Neustadt, am Markt  
Ecke gr. Br. elsterstr.

verschiedene Modelle billige u. kleinste  
Gratulations- u. Witzkarten  
empfiehlt  
R. Heßmann Ann  
Neustadt, am Markt  
Ecke gr. Br. elsterstr.

verschiedene Modelle billige u. kleinste  
Gratulations- u. Witzkarten  
empfiehlt  
R. Heßmann Ann  
Neustadt, am Markt  
Ecke gr. Br. elsterstr.

verschiedene Modelle billige u. kleinste  
Gratulations- u. Witzkarten  
empfiehlt  
R. Heßmann Ann  
Neustadt, am Markt  
Ecke gr. Br. elsterstr.

verschiedene Modelle billige u. kleinste  
Gratulations- u. Witzkarten  
empfiehlt  
R. Heßmann Ann  
Neustadt, am Markt  
Ecke gr. Br. elsterstr.

verschiedene Modelle billige u. kleinste  
Gratulations- u. Witzkarten  
empfiehlt  
R. Heßmann Ann  
Neustadt, am Markt  
Ecke gr. Br. elsterstr.

verschiedene Modelle billige u. kleinste  
Gratulations- u. Witzkarten  
empfiehlt  
R. Heßmann Ann  
Neustadt, am Markt  
Ecke gr. Br. elsterstr.

verschiedene Modelle billige u. kleinste  
Gratulations- u. Witzkarten  
empfiehlt  
R. Heßmann Ann  
Neustadt, am Markt  
Ecke gr. Br. elsterstr.

verschiedene Modelle billige u. kleinste  
Gratulations- u. Witzkarten  
empfiehlt  
R. Heßmann Ann  
Neustadt, am Markt  
Ecke gr. Br. elsterstr.

verschiedene Modelle billige u. kleinste  
Gratulations- u. Witzkarten  
empfiehlt  
R. Heßmann Ann  
Neustadt, am Markt  
Ecke gr. Br. elsterstr.

verschiedene Modelle billige u. kleinste  
Gratulations- u. Witzkarten  
empfiehlt  
R. Heßmann Ann  
Neustadt, am Markt  
Ecke gr. Br. elsterstr.

verschiedene Modelle billige u. kleinste  
Gratulations- u. Witzkarten  
empfiehlt  
R. Heßmann Ann  
Neustadt, am Markt  
Ecke gr. Br. elsterstr.

verschiedene Modelle billige u. kleinste  
Gratulations- u. Witzkarten  
empfiehlt  
R. Heßmann Ann  
Neustadt, am Markt  
Ecke gr. Br. elsterstr.

verschiedene Modelle billige u. kleinste  
Gratulations- u. Witzkarten  
empfiehlt  
R. Heßmann Ann  
Neustadt, am Markt  
Ecke gr. Br. elsterstr.

verschiedene Modelle billige u. kleinste  
Gratulations- u. Witzkarten  
empfiehlt  
R. Heßmann Ann  
Neustadt, am Markt  
Ecke gr. Br. elsterstr.

verschiedene Modelle billige u. kleinste  
Gratulations- u. Witzkarten  
empfiehlt  
R. Heßmann Ann  
Neustadt, am Markt  
Ecke gr. Br. elsterstr.

verschiedene Modelle billige u. kleinste  
Gratulations- u. Witzkarten  
empfiehlt  
R. Heßmann Ann  
Neustadt, am Markt  
Ecke gr. Br. elsterstr.

verschiedene Modelle billige u. kleinste  
Gratulations- u. Witzkarten  
empfiehlt  
R. Heßmann Ann  
Neustadt, am Markt  
Ecke gr. Br. elsterstr.

verschiedene Modelle billige u. kleinste  
Gratulations- u. Witzkarten  
empfiehlt  
R. Heßmann Ann  
Neustadt, am Markt  
Ecke gr. Br. elsterstr.

verschiedene Modelle billige u. kleinste  
Gratulations- u. Witzkarten  
empfiehlt  
R. Heßmann Ann  
Neustadt, am Markt  
Ecke gr. Br. elsterstr.

verschiedene Modelle billige u. kleinste  
Gratulations- u. Witzkarten  
empfiehlt  
R. Heßmann Ann  
Neustadt, am Markt  
Ecke gr. Br. elsterstr.

verschiedene Modelle billige u. kleinste  
Gratulations- u. Witzkarten  
empfiehlt  
R. Heßmann Ann  
Neustadt, am Markt  
Ecke gr. Br. elsterstr.

verschiedene Modelle billige u. kleinste  
Gratulations- u. Witzkarten  
empfiehlt  
R. Heßmann Ann  
Neustadt, am Markt  
Ecke gr. Br. elsterstr.

verschiedene Modelle billige u. kleinste  
Gratulations- u. Witzkarten  
empfiehlt  
R. Heßmann Ann  
Neustadt, am Markt  
Ecke gr. Br. elsterstr.

verschiedene Modelle billige u. kleinste  
Gratulations- u. Witzkarten  
empfiehlt  
R. Heßmann Ann  
Neustadt, am Markt  
Ecke gr. Br. elsterstr.

verschiedene Modelle billige u. kleinste  
Gratulations- u. Witzkarten  
empfiehlt  
R. Heßmann Ann  
Neustadt, am Markt  
Ecke gr. Br. elsterstr.

verschiedene Modelle billige u. kleinste  
Gratulations- u. Witzkarten  
empfiehlt  
R. Heßmann Ann  
Neustadt, am Markt  
Ecke gr. Br. elsterstr.

verschiedene Modelle billige u. kleinste  
Gratulations- u. Witzkarten  
empfiehlt  
R. Heßmann Ann  
Neustadt, am Markt  
Ecke gr. Br. elsterstr.

verschiedene Modelle billige u. kleinste  
Gratulations- u. Witzkarten  
empfiehlt  
R. Heßmann Ann  
Neustadt, am Markt  
Ecke gr. Br. elsterstr.

verschiedene Modelle billige u. kleinste  
Gratulations- u. Witzkarten  
empfiehlt  
R. Heßmann Ann  
Neustadt, am Markt  
Ecke gr. Br. elsterstr.

verschiedene Modelle billige u. kleinste  
Gratulations- u. Witzkarten  
empfiehlt  
R. Heßmann Ann  
Neustadt, am Markt  
Ecke gr. Br. elsterstr.

verschiedene Modelle billige u. kleinste  
Gratulations- u. Witzkarten  
empfiehlt  
R. Heßmann Ann  
Neustadt, am Markt  
Ecke gr. Br. elsterstr.

verschiedene Modelle billige u. kleinste  
Gratulations- u. Witzkarten  
empfiehlt  
R. Heßmann Ann  
Neustadt, am Markt  
Ecke gr. Br. elsterstr.

verschiedene Modelle billige u. kleinste  
Gratulations- u. Witzkarten  
empfiehlt  
R. Heßmann Ann  
Neustadt, am Markt  
Ecke gr. Br. elsterstr.

verschiedene Modelle billige u. kleinste  
Gratulations- u. Witzkarten  
empfiehlt  
R. Heßmann Ann  
Neustadt, am Markt  
Ecke gr. Br. elsterstr.

verschiedene Modelle billige u. kleinste  
Gratulations- u. Witzkarten  
empfiehlt  
R. Heßmann Ann  
Neustadt, am Markt  
Ecke gr. Br. elsterstr.

verschiedene Modelle billige u. kleinste  
Gratulations- u. Witzkarten  
empfiehlt  
R. Heßmann Ann  
Neustadt, am Markt  
Ecke gr. Br. elsterstr.

verschiedene Modelle billige u. kleinste  
Gratulations- u. Witzkarten  
empfiehlt  
R. Heßmann Ann  
Neustadt, am Markt  
Ecke gr. Br. elsterstr.

verschiedene Modelle billige u. kleinste  
Gratulations- u. Witzkarten  
empfiehlt  
R. Heßmann Ann  
Neustadt, am Markt  
Ecke gr. Br. elsterstr